

Wird bald nicht mehr gefördert! Sozialwohnungen werden auf Wilhelmsburg immer weniger

WIR
WILHELMSBURGER
INSEL RUNDBLICK



Die Wohnungen der Häusern in der Ot-
tensweide 13-20 in Kirchdorf-Süd fallen im
nächsten aus der Bindung. Danach könnten
die Mieten erheblich steigen. Foto: han

Liebe Leserinnen und Leser!

Der „Mietenwahnsinn“ ist schon lange eines der größten sozialen Probleme. Auch auf den Elbinseln waren in den letzten Jahren ständig steigende Mieten und kriminelle Machenschaften von Immobilienspekulanten regelmäßige Themen im WIR - wie die Verdrängung von Altmietern aus dem renovierten Weltquartier und die systematische Verwahrlosung der Gagfah-Häuser. Und wir hadern wie die Betroffenen damit, dass Proteste oft folgenlos sind und man sich an die schlechten Verhältnisse gewöhnt. Anfang April ist nun plötzlich Bewegung in die Mietendebatte gekommen. Das Volksbegehren „Deutsche Wohnen & Co enteignen“ in Berlin hat die Öffentlichkeit aufgerüttelt und die Immobilienbranche aufgeschreckt. Das Volksbegehren haben auf Anhieb 15.000 Menschen unterzeichnet. Die öffentliche Resonanz war überwiegend positiv. Und die Wohnungswirtschaft, CDU- und FPD-Politiker*innen malten das Gespenst „DDR“ an die Wand: „Was wird als nächstes enteignet ...?“ Und übersahen geflissentlich den Artikel 15 des Grundgesetzes, der die Überführung von Grund und Boden in Gemeineigentum zum Zwecke der Vergesellschaftung ausdrücklich vorsieht. Unabhängig davon, ob die Enteignung von Immobilienspekulanten allein kurzfristig zu verträglichen Mieten und besseren Wohnverhältnissen führen kann, die Berliner Kampagne hat einen Nerv getroffen und zeigt: Es gibt Wege, den „Mietenwahnsinn“ zu stoppen und die Immobilienwirtschaft, das zeigen die aufgeregten Reaktionen, weiß das auch. All das geht uns auch auf den Elbinseln an. Unser Aufmacher in diesem Heft ist ein Bericht über den Bestand an Sozialwohnungen in Wilhelmsburg. Und auf der Rückseite – diesmal aus etwas stärkerem Papier - finden Sie eine Aktion der Waldretter: Protestpostkarten gegen die Abholzung des Spreehafenwäldchens. Sie mögen sie ausschneiden und an ihre Abgeordneten verschicken. Denn das übliche Ausspielen von „Wohnraum gegen Grünflächen“ ist ja auch ein Teil der verfehlten Wohnungsbaupolitik.

Ihre Redaktion

Last-Minute-Tipps ...

Sonnabend, 20.4.

10 - 13 h Bücherhalle Kirchdorf: Alle Familien mit Kindern sind herzlich zur fröhlichen Ostereiersuche eingeladen. Wer alle Hasen und Eier findet und uns die richtige Anzahl nennt, erhält eine süße Überraschung.

21 h, Honigfabrik: Schlagsaite – Support: Waldgeist Virtuoser Folk trifft auf Polkarhythmik, moderne Chansons werden mit Balkan- und Gypsy-Swing Elementen versetzt und Akustik-Balladen stehen neben politische Stücken in der Tradition deutscher Liedermacher. VVK: 8 Euro + Geb./AK: 12 Euro (erm. 9 Euro).

Aus dem Inhalt

Titel

Sozialwohnungen auf Wilhelmsburg S. 3

Aktuell

Gute Nachrichten für die Zinnwerke S. 6

Neues Gemeindehaus im Reiherstieg S. 6

Pegelstand zur zur Bezirkswahl S. 7

HSG-Theaterkurs fährt nach Israel S. 8-9

Ökologie & Natur

Die Störche sind wieder da S. 11

NABU wertet Baumfällsaison aus S. 12

Schulen

100 Jahre Helmut Schmidt S. 14

Aktionstag zum Thema Pflege S. 15

Kultur

Rettet das Hafenumuseum S. 17

Rezension "Flutgebiete" S. 20

NEUE CHANCEN

Tandem-Projekt lädt zum Tanzen S. 18

Kaffeepott

Was ist mit Ostern los? S. 25

Ihre Redaktion

Sonnabend, 20.4.

10 - 13 h Bücherhalle Kirchdorf: Alle Familien mit Kindern sind herzlich zur fröhlichen Ostereiersuche eingeladen. Wer alle Hasen und Eier findet und uns die richtige Anzahl nennt, erhält eine süße Überraschung.

21 h, Honigfabrik: Schlagsaite – Support: Waldgeist Virtuoser Folk trifft auf Polkarhythmik, moderne Chansons werden mit Balkan- und Gypsy-Swing Elementen versetzt und Akustik-Balladen stehen neben politische Stücken in der Tradition deutscher Liedermacher. VVK: 8 Euro + Geb./AK: 12 Euro (erm. 9 Euro).

Wer macht schon gern das Protokoll?

digitale Sketchnotes

Vorteile:

- + Protokolle werden beachtet
- + schnell fertig
- + live übertragbar (Beamer/Monitor)

Für:

- ▷ Meetings
- ▷ Vorträge
- ▷ Prozess-Visualisierungen
- ▷ Workshops

Beispiele:

Wacher Kopf

Keine Angst vor Publikum

Kann stundenlang mitschreiben

digital

mobil:

- ▷ Hamburg
- ▷ Deutschland
- ▷ Welt

Ich!

AniaGroß.sketchnotes-hamburg.de

LOTSE BERATUNG

Der erste Schritt: Darüber Sprechen.

Wenn Sie psychische Probleme haben oder in einer Krise sind: Wir beraten Sie unkompliziert, kostenlos und kurzfristig - auch auf türkisch.

Tel. 524 77 29-220 • Fährstraße 70, 21107 Hamburg

LOTSE BETREUUNG

Und wenn Sie darüber hinaus Unterstützung brauchen?

Dann bieten wir Ihnen individuell abgestimmte Unterstützung im Alltag und im eigenen Wohnraum an.

Tel. 524 77 29 230 • Fährstraße 66, 21107 Hamburg

Oder besuchen Sie uns einfach im „Café Gegenüber“!

Mo und Do 10-15, Fr 12-15 Uhr • Weimarer Str.81, 21107 Hamburg

www.der-hafen-vph.de/lotse

Viele Sozialwohnungen auf den Elbinseln fallen aus der Bindung Wie schnell werden die Mieten auf Wilhelmsburg steigen?



117 Wohnungen gibt es in den Häusern 13-20 in der Ottensweide, die im nächsten Jahr aus der Bindung fallen. Foto: han

han. Viele Sozialwohnungen auf Wilhelmsburg fallen in den nächsten Jahren aus der Bindung. Das geht aus einer Antwort des Senats auf eine Kleine Anfrage der Partei Die Linke hervor. Von den insgesamt 22618 Wohnungen auf der Elbinsel sind 6079 gefördert (Stand 2017), das macht einen prozentualen Anteil von 26,88 Prozent. Bis

im Stadtteil Wilhelmsburg insgesamt Förderungen für 840 Neubauwohnungen mit Mietpreis- und Belegungsbindung bewilligt. Davon wurden bislang 559 Wohnungen errichtet", sagt Barbara Ketelhut, Sprecherin der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen. "Das Wohnraumförderprogramm wird mit ab 2019 verbesserten Konditionen

zum Jahr 2030 fallen 5065 Wohnungen aus der Bindung, übrig bleiben 1014. "In den nächsten elf Jahren schrumpft der Bestand an preisgünstigen, öffentlich geförderten Wohnungen dramatisch", sagt Heike Sudmann (Die Linke). "Die Wilhelmsburger_innen, die heute schon bzw. noch auf günstige Wohnungen angewiesen sind, werden es schwer haben, auf der Insel zu bleiben."

Genauere Zahlen, wie viele neue geförderte Wohnungen auf Wilhelmsburg in diesem Zeitraum geschaffen werden sollen, gibt es scheinbar nicht. "Seit dem Beginn des Bündnisses für das Wohnen in Hamburg 2011 wurden

für Bauherren fortgeführt mit dem Ziel, in Hamburg jedes Jahr Förderungen für 3000 Neubauwohnungen mit Mietpreis- und Belegungsbindungen neu einzuleiten."

Mieter*innen in Wohnungen, die in den nächsten Jahren aus der Bindung fallen, müssen mit Mietsteigerungen rechnen. Rund um den Bahnhof Wilhelmsburg wurden innerhalb von drei Jahren nach Auslauf der Bindung die Mieten um 16,5% erhöht. Südlich der Neuenfelder Straße und in Kirchdorf-Süd stiegen die Mieten der aus der Bindung gelaufenen Wohnungen innerhalb von fünf Jahren um 18,7 bzw. 16,3 Prozent. "Die angeführten Mietsteigerungen lassen sich in ihren Ausprägungen insbesondere anhand der unternehmenseinheitlichen Mietpolitik und der im Betrachtungszeitraum erfolgten fluktuationsbedingten Neuvermietungen erklären", sagt Gunnar Gläser, Pressesprecher der SAGA-Unternehmensgruppe. "Quartiersbezogen und unter Berücksichtigung der Marktlage werden Mieterhöhungsschritte sozial verantwortlich zeitlich gestreckt und dadurch die Steigerungskurve im Zeitverlauf abgeflacht. Dabei bleiben auch die freifinanzierten Mieten der SAGA in der Regel übernahmefähig als Kosten der Unterkunft und auch nach dem Auslauf von Preisbindungen für die Mieter bezahlbar."

Daran glaubt Heike Sudmann nicht unbedingt. "Die SAGA trägt mit ihrer Mietpolitik dazu bei, dass die Wohnungen, die aus der Bindung gefallen sind, enorme Mietsteigerungen erhalten", sagt Sudmann und führt Mietsteigerungen in aus der Bindung ausgelaufenen SAGA-Wohnungen von bis zu 20 Prozent in wenigen Jahren auf. Sudmann: "Eine soziale Mietpolitik sieht anders aus."

- Solartechnik
- Gas-Zentralheizung
- Bedachung aller Art
- Renovierung
- Sanierung / Neubau
- Planung/Wartung
- Notdienst



BURGER
Ernst Burger
Sanitärtechnik GmbH



Qualität
mit System

Tel.: 75 60 48-0 • Fax: 75 60 48-60
info@ernstburger.de • www.ernst-burger.de

Vogelhüttendeich 20

Ralf Cordes
Steuerberater

Steuerberatung / Existenzgründung
Lohn- und Finanzbuchhaltung
Finanzierungsplanung / Vermögensverwaltung

Hölertwiete 8 - 21073 Hamburg
Telefon 75 66 65 30 - Fax 75 66 65 24

DURCHHALTEN!

Auf dem Amboss unserer selbst



sic. Neulich kam eine Mail aus der Bildungsbehörde: Die Regionale Bildungskonferenz Hamburg-Mitte lädt Pädagog*innen zum *Glückstraining* mit Dipl.-Psych.

Tobias Rahm von der TU Braunschweig ein.

Hört sofort auf zu lachen! Ihr dauernörgelnden Lehrer*innen mit Eurer ewigen Problemfixiertheit; von wegen „bildungsferne Elternhäuser, schlecht gemachte Inklusion, kaputte Kinder, mangelnde personelle Ausstattung“, blablabla: Damit ist jetzt Schluss! Wenn ihr nicht glücklich seid in eurem Job, dann seid daran einzig und allein ihr selbst schuld.

Aber ihr könnt es ändern: mit dem *Braunschweiger Glückstraining*, das Herr Rahm in der Abteilung *Positive Psychologie* entwickelt hat.* In nur zehn Stunden Präsenzzeit plus vier Stunden Selbsttraining zu Hause kommt ihr zu einer „nachhaltigen Erhöhung des Glücksempfindens“ und werdet „auch Monate nach dem Training glücklicher als vorher“ sein.

Als besonders glückswirksam empfiehlt Herr Rahm die *Glücksübung Drei Gute Dinge*. Bloß eine Woche lang muss man abends vor dem Schlafengehen schnell drei gute Sachen aufschreiben, die einem am Tage widerfahren sind, und schon fühlt man sich signifikant glücklicher. Als Beispiel für eine solche gute Sache wird genannt: „Eichhörnchen beim Klettern zugehaut“. Also, liebe Lehrer*in: Was ist schon der Hörsturz, den Du in der dritten

Stunde erlitten hast, weil direkt neben Dir ein vor Wut geworfener Stuhl in die Tafel gekracht ist? DENK AN DAS EICHHÖRNCHEN! Schülerin X hat Dir in der großen Pause unter Tränen berichtet, dass sie nach dem Ersten Schulabschluss nicht mehr weiter zur Schule gehen wird, weil ihre Eltern das so wollen? DENK AN DAS EICHHÖRNCHEN! Und der kleine Y ist heute morgen schon wieder ohne Frühstück und in einer viel zu dünnen Jacke zur Schule gekommen? Genau: DENK AN DAS EICHHÖRNCHEN!

Vergiss, dass Du einen Beruf hast, der irgendwas mit Gesellschaft und anderen Menschen und Verantwortung zu tun hat. Hör auf, Dich an den Verhältnissen abzuarbeiten. Arbeite an Dir selbst. Denn, auch das sagt Herr Rahm (wirklich!): Jeder ist seines Glückes Schmied.

Das gilt übrigens ganz genauso für Deine Schüler*innen! Vergiss die Studien, die besagen, dass in keinem anderen Land die soziale Herkunft den Bildungserfolg so determiniert wie in Deutschland! Vergiss den Kampf um mehr Chancengerechtigkeit! Hör auf, den kleinen Y mit Zwieback aus Deiner Schreibtischschublade zu füttern. Lehn Dich stattdessen getrost zurück, lass los ... die Kids müssen schon selbst sehen, wo sie bleiben! Wer fleißig und brav ist und sich genügend anstrengt, aus dem wird auch was. Der wird sein Glück schon schmieden. Mit dem *individualisierten Lernen* wurde da ja bereits ein schöner Anfang gemacht: „Liebes Kind, sieh zu, wie Du Dein *Lernbüro* in Ordnung hältst - ich muss mich auf das Eichhörnchen konzentrieren.“

Nun ja. Die Schule als Kaderschmiede des Neoliberalismus - das ist ja nichts Neues.

Leserinnenbriefe

Wer pflegt den Kriegsdenkstein im Inseipark?

Unser Weg führt uns oft über den alten Friedhof an der Mengestraße (Eingang Adolf-Menge-Platz). Hier fällt uns ein Kriegsdenkstein für den Krieg von 1914 - 18 auf, der seit langen Jahren und ganzjährig liebevoll gepflegt wird. Gern wüssten wir, wer ihn so gut pflegt. Vielleicht weiß es jemand?

Inge Dolle

Zum Thema "Tauben in Kirchdorf-Süd" in WIR 3/2019

Wieso fühlt sich ausgerechnet der Mensch durch Tauben belästigt? Wer belästigt hier eigentlich wen? Wieso gibt es hier in der Elbmarsch so viele Tauben, die doch Felsenbrüter sind? Der Mensch hat diesen Vögeln durch das Errichten künstlicher Felsen erst günstige Lebensbedingungen geschaffen! Die Konsequenz wäre eine der Landschaft angepasste Bebauung und eine der Umwelt angepasste Lebensweise der Menschen, dann würden sich auch die heimischen Tier- und Pflanzenarten wieder wohlfühlen und sich wieder hier ansiedeln. Der Mensch mit seiner ganzjährigen Paarungszeit sitzt im Glas-(Hoch-)Haus und sollte sich zurückhalten mit Steinen auf Tiere zu werfen, denen er selbst den Lebensraum erbaut hat. **Ingrid Kreuz, Biologin**



*Vgl. www.tu-braunschweig.de/gluecksempfinden/training

Elbinsel 
Kanzlei

Neuenfelder Str. 31 • 21 109 Hamburg

Tel.: 040/3037360-0 • Fax: 3037360-11

Mail: mail@elbinsel-kanzlei.de

Katja Habermann

Fachanwältin für Erbrecht

Birgit Eggers

Rechtsanwältin

Sigrun Mast

Fachanwältin für Steuerrecht*

Deniz Rethmann

Fachanwältin für Familienrecht*

Rike Schnöckeler

Rechtsanwältin*

* angestellte Rechtsanwältinnen

Was bedeutet Karfreitag für mich?

Pastorin i.R. Friederike Raum-Blöcher. Bis in die 1. Hälfte des 2. Jahrhunderts gab es die Gnostiker, sie hatten jüdische Wurzeln und waren zu Christen geworden. Im Judentum wird geglaubt, dass Gott sich mit einem Teil in jedem Menschen wiederfindet. Die Gnostiker glaubten, dass Jesus in ihnen auferstanden ist, dass sie im Lichte Jesu leben. Das fand Irenäus von Lyon nicht dem neuen Testament entsprechend und er gründete die Sühneopfertheologie. Das heißt, dass Jesus für unsere Sündenvergebung sterben musste. Bis heute wird diese Theologie noch gelehrt, es wird jedoch nie gesagt, was die Sünde sei. Für mich ist Sünde die Ausbeutung von anderen wegen seltener Erden und die neoliberale Wirtschaftspolitik, die jeden einzelnen verantwortlich macht für das eigene Scheitern, obwohl auch fatale Strukturen dafür verantwortlich sind. Auch unser Neid und unsere Homophobie und Missgunst gegenüber denen, denen es besser geht. Dieses: Ich oder mein Volk zuerst, das ist Sünde, denn es wird vergessen, dass wir nur in Gemeinschaft und in Demut weiterkommen.

Nach der Theologin Elaine Pagels ist Jesus gestorben an den Machtspielen zwischen den römischen Machthabern und den Pharisäern. Sie hatten Angst vor dem Wirken Jesu. So wie heute selbstbewusste Frauen inhaftiert und Blogger gefoltert werden, um sie zum Schweigen zu bringen, oder Journalisten ermordet werden, weil Mächtige sie fürchten.

So sehe ich die Kreuzigung Jesu als Ergebnis der Ängste der Mächtigen. Denn Jesu Botschaft von der Umkehr von Hass und Feindschaft in Liebe und Mitmenschlichkeit, also zur Liebe zu Gott und den Nächsten und zu uns selbst. Das ist schwer für die, die an der Macht sein wollen.

So verstehe ich die Auferstehung Jesu, dass Gott das Leben will, Ostern ist das Fest des neuen Lebens und ich glaube, dass jeder individuelle Auferstehungserfahrungen erlebt.

Ich selbst kann es für mich selbst so begreifen: Heute fröhlich und dankbar zu sein für die Erfahrungen aus den Tiefen des Lebens trotz der erlittenen Todeserfahrungen und wieder aufrecht zu sein und zu leben und lebendig zu sein, dankbar und demütig.

Gute Nachrichten für die Zinnwerke

Position der Kreativen und Kulturschaffenden gestärkt



Die Zinnwerke haben eine Zukunft. Der Bezirk Mitte bewilligt Gelder für die Planung.

Foto: han

PM. Die Nutzerinnen der Wilhelmsburger Zinnwerke werden das Gelände am Veringkanal weiterentwickeln und dabei mit der Stadt Hamburg kooperieren. Dem politischen Beschluss ging ein Streit um die notwendige Sanierung der historischen Industrieanlage voraus, in der mittlerweile etwa 80 Personen arbeiten – darunter Filmemacher, Grafikerinnen, Journalisten, Bildhauerinnen, NGOs und soziale Initiativen. Nach langen Diskussionen im Beteiligungsverfahren strickten die Pioniere ein eigenes Zukunftsszenario und reichten es bei der Stadt ein. (Der WIR berichtete.)

Die Entscheidung fiel am 9. April 2019 im Hauptausschuss der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte: Bis zu 500.000 Euro sollen in einem ersten Schritt für die Planung der Weiterentwicklung der Hallen bei der Bürgerschaft beantragt werden. Und es kommt noch besser: Der Bezirksamtsleiter wird gebeten, mit den zuständigen Stellen, einem Träger und dem Nutzerinnenverein Zinnwerke e.V. ein langfristiges Betreibermodell zu entwickeln – so geht es aus dem Beschluss des Hauptausschusses hervor. Damit ist die Zukunft der Zinnwerke als Kulturort gesichert.

„Die politischen Vertreter waren sich einig, neben Punkten aus dem Konzept der Hamburg Kreativ Gesellschaft vor allem die ehrenamtlich entwickelten Zukunftsszenarien des Zinnwerke e.V. der Entwicklung des Geländes zugrunde zu legen“, so Lena Frommeyer, Vorstandsmitglied des Nutzerinnenvereins. Saniert werden soll so schnell wie möglich. Das ist besonders wichtig, da vor

allem die nördliche Halle für das monatliche Stadtteilstift mit Kulturflohmarkt FlohZinn dringend benötigt wird.

Erfreulich ist vor allem die beschlossene Kooperationsvereinbarung zwischen den Behörden und den Nutzerinnen der Zinnwerke. So sollen Struktur und Ver-

lässlichkeit auf allen Seiten der Beteiligten sichergestellt werden. „Die Vereinbarung ist ein deutliches Signal, dass man an den gewachsenen Strukturen nicht vorbei planen möchte. Der Beschluss stärkt die Position der ansässigen Kulturstifter-/Kreativwirtschaftlerinnen und sozialen Initiativen“, so Martha Starke aus dem Vorstand.

Die Sanierung soll unter ökologischen Gesichtspunkten erfolgen und Kooperationen mit weiteren Gruppen aus dem Stadtteil ermöglichen. Das Zukunftsszenario sieht unter anderem vor, die mittlere der zwei Hallen zum Kultur- und Stadtteillabor mit Ateliers, Seminarflächen, einem Bücherwerk und Proberäumen für Musik, Performance sowie Darstellende Künste zu entwickeln.

Außerdem soll es ein gastronomisches Angebot geben. Die Außenflächen sollen für Urban Gardening und ein „Radhaus“ zur Förderung der Fahrradkultur zur Verfügung stehen. Die nördliche Halle wird zum lebendigen Stadtteiltreff durch Einrichtung einer großen Veranstaltungsfläche mit einer vielfältigen Bühne und flexibler Bestuhlung im Saal. Außerdem sollen die Hallen zur Kanalseite hin geöffnet werden und der Zaun, der das Gelände abschottet, soll weichen. Klar ist: Die Arbeit geht erst jetzt richtig los. Gespräche mit anderen Gruppen aus dem Stadtteil, wichtige Auflagen wie der Brandschutz und ein sich selbst tragendes Finanzierungskonzept stehen auf der Liste der Beteiligten. Verbunden durch eine Linie: den Kulturkanal, der immer konkretere Formen annimmt.

Gemeinsam an einem Ort Gemeinde sein

Das neue Gemeindehaus der Reiherstiegsgemeinde führt alle Gruppen zusammen



Das neue Gemeindehaus kann von der Kirche aus betreten werden und öffnet sich zum Freigelände. Foto: MG

MG. „Es war ein langer Weg, kein einfacher. Meist geht es bei den Kirchengebäuden um Umbau oder Umnutzung. Hier wird etwas Neues eingeweiht. Niemand ist zu Schaden gekommen“, freute sich Carolin Decke, Pröbstin des Kirchenkreises Hamburg-Ost, Bezirk Harburg. Sie verwies darauf, dass es Gemeindehäuser seit 150 Jahren gebe als Begegnungsstätte während der Woche. Dieser Gedanke sei hier modern und schön umgesetzt.

Pastor Vigo Schmidt begrüßte die zahlreich erschienenen Gäste aus der Nachbarschaft, aus Nachbargemeinden, dem Kirchenvorstand, der Bauleitung und Viele mehr, bei der Einweihung des Gemeindehauses an der Emmauskirche am Sonntag Lätare (Sonntag der Freude) mit den Worten: „Hier hat der Vogel ein Nest gefunden“. Am 28. März 1954 sei die Kirche nach dem Wiederaufbau eingeweiht worden. Nun 60 Jahre später würde ein neues Gemeindehaus eingeweiht. Jetzt müsse sich zeigen, wie das neue Haus mit Gästen

gefüllt würde, wer eingeladen würde. Er dankte allen Beteiligten im Namen des Kirchengemeinderates. Gleichzeitig verwies er auf das schöne Nachbargebäude, das die Kita und das Eltern-Kind-Zentrum beherbergt. Bereits seit Wochen sind die beiden Gebäude mit Leben erfüllt. Das Freigelände für die Kinder erstreckt sich mit Spielgeräten und Stadtgarten östlich und südlich um die Emmauskirche herum.

Das Motto des Gottesdienstes zur Einweihung des neuen Gemeindehauses lautete „Das große Gastmahl“. Für gemeinsames Essen bietet sich der große Raum im neuen Haus wunderbar an. Eine mit „technisch-digitalen Finessen“ ausgestattete Küche steht zur Verfügung. Die Türen des neuen Zentrums werden weit in den Stadtteil geöffnet.

Klaus Eckmann, Geschäftsführer des Bauunternehmens Altus-Bau GmbH, Lübeck, lobte die nicht immer mehr übliche Tradition - Grundsteinlegung, Richtfest und Einweihung - die von der Gemeinde gewahrt wurde und übergab einen handgefertigten, aus Bronze gegossenen „General“-schlüssel.

Vertreter*innen der Kreuzkirchengemeinde überbrachten ein Apfelbäumchen. Er stehe für Hoffnung, Liebe und Erlösung, er blühe schön und würde hoffentlich viele Früchte tragen, wie auch die Arbeit der Gemeinde. Das alte Gemeindehaus mit Grundstück wird eine andere Nutzung erfahren.

Pastorin soll bleiben

Bürger*innen setzen sich für den Erhalt der Projekt-Pfarrstelle ein

Die Projekt-Pfarrstelle Strukturwandel Wilhelmsburg, die für fünf Jahre eingerichtet wurde und durch Anja Blös besetzt ist, läuft Ende August aus. Mit einer Unterschriftenliste wollen Bürger*innen und Initiativen auf den Elbinseln erreichen, dass die Pfarrstelle verlängert und wieder mit Anja Blös besetzt wird.

Die Projektpfarrstelle wurde 2008 geschaffen mit dem Ziel, die Kirche als Motor für starken sozialen Zusammenhalt auf den Elbinseln sichtbar zu machen. „Aus unserer Sicht wurde mit der Errichtung der Projektpfarrstelle in Wilhelmsburg das realisiert, was intendiert war und in der Regel schwer zu erreichen ist: Die evangelische Kirche wird im Zusammenspiel mit anderen religiösen und sozialen Akteur*innen im Stadtteil wahrgenommen als die verbindende Kraft, die in der Lage ist, zwischen Parteien, Gruppen und Initiativen Interessen so zu vermitteln, dass nachhaltige Beziehungen und Strukturen entstehen“, heißt es in der Erklärung. Anja Blös habe als Pastorin offen und sprachgewandt, wenig ängstlich und verbindend, verbindlich im Auftritt und erkennbar evangelisch gewirkt. Insbesondere sei durch die Projektpfarrstelle die interkulturelle Öffnung der Kirche im Stadtteil gelungen.

„Wir sind nach unseren jeweiligen Möglichkeiten auf den Elbinseln engagiert und arbeiten an der Veränderung und Verbesserung von Lebensperspektiven. Die evangelische Kirche unterstützt mit der Projektpfarrstelle unsere Ambitionen“, heißt es in der Erklärung weiter. Die Unterschriftenliste liegt im Deichhaus aus.

**WILHELMSBURGER
EISDEALER**

EIS aus eigener Manufaktur -
made in Wilhelmsburg!

Weimarer Straße 85

www.wilhelmsburger-eisdealer.de

● SOLAR, PELLETS, KLIMA, BHKW
● NOTDIENST - RUND UM DIE UHR

ARNOLD RÜCKERT GMBH
HEIZUNGSTECHNIK UND SANITÄR

SCHMIDTS BREITE 19 • 21107 HAMBURG 7 • TEL. (040) 7511570
www.rueckertheizung.de • mail@rueckertheizung.de

Zukunft Elbinsel Wilhelmsburg e.V.

PEGELSTAND ELBINSEL



Wilhelmsburg ist so groß wie kein anderer Stadtteil Hamburgs. Wilhelmsburg hat über 50.000 Einwohnerinnen und Einwohner. Aber eine eigene politische Vertretung und einen Bürgermeister oder eine Bürgermeisterin gibt es hier nicht. Und auch die Bezirksversammlung Hamburg Mitte, zu der Wilhelmsburg seit 10 Jahren gehört, hat kaum eigene Kompetenzen.

Eine gute Bürgermeisterin und ein guter Bürgermeister hört den Menschen zu, die am Ort leben und arbeiten, zur Schule gehen, einkaufen, wohnen oder wohnen wollen, setzt sich für deren Interessen ein, findet kluge Wege für sie und vertritt die Interessen seines Ortes. Solche Menschen brauchen wir. **Und da kein Bürgermeisteramt zu besetzen ist, braucht Wilhelmsburg Bezirksabgeordnete, die sich in diesem Sinne als „Bürgermeister*in für Wilhelmsburg“ verstehen.**

Zukunft Elbinsel Wilhelmsburg schreibt alle an, die auf Listen demokratischer Organisationen für die Wahl am 26. Mai für die Bezirksversammlung Hamburg-Mitte kandidieren: Werden Sie sich als „Bürgermeister*in für Wilhelmsburg“ verstehen? Welches Konzept haben sie?

Alle Konzepte der Kandidaten und Kandidatinnen werden (bis 2.700 Zeichen) auf der Website www.inselrundblick.de und www.zukunft-elbinsel.de veröffentlicht. **Eine unabhängige Jury wählt mehrere Personen aus, die dann beim Pegelstand am 9.5. ihr Programm der Öffentlichkeit zur Diskussion stellen.**

Themen gibt es zu Hauf, z.B.:

- **Wohnen:** angemessener, bezahlbarer Wohnraum, steigende Mieten, Verträglichkeit von Wohnen, Gewerbe und Natur, prekäre Wohnsituation z.B. von Arbeitsmigrant*innen
- **Arbeit und Arbeitslosigkeit:** Jugendarbeitslosigkeit, ungesicherte Beschäftigung
- **Bildung:** z.B. Schüler*innen ohne Schulabschluss
- **Gesundheit:** z.B. Angebot von Hausärzt*innen und Fachärzt*innen Wilhelmsburg
- **Verkehr:** S-Bahn, keine U-Bahn, Fähre zwischen Wilhelmsburg und Landungsbrücken
Fahrradwege, Verkehr nach Fertigstellung der ausgebauten Reichsstraße, Schwerlastverkehr durch Wohngebiete
- **Planungen zur A26-Ost:** Auswirkung der Stadtautobahn auf Wilhelmsburg und das restliche Hamburg. Wie kann man die Autobahn verhindern?
- **Luftqualität:** Wie können Gestank, Lärm und Schadstoffbelastungen verringert werden?
- **Naturschutz:** Erhalt der Wilhelmsburger Frei- und Naturräume, Planungen zum Nachtigallenwald am Ernst-August-Kanal als Erinnerungsort für die Flutopfer von 1962?
- **Hafenwirtschaft und Wohnen:** Konkurrenz um Flächen zwischen Gewerbe und Wohnungsbau
- **Mitbestimmung und Kommunale Selbstverwaltung** für Wilhelmsburg

Donnerstag, 9. Mai 2019, 19 Uhr, Bürgerhaus Wilhelmsburg

Bürgermeister*innen – Wahl

Wilhelmsburg macht die Bezirkswahl am 26. Mai
zur Wahl eines Bürgermeister*innen - Teams

Mehr Infos zum Thema und zur Reihe Pegelstand: www.zukunft-elbinsel.de

Eine Reise für das Gedenken

Der Theaterkurs des Helmut-Schmidt-Gymnasiums (HSG) hat sein neues Stück in Jerusalem und Tel Aviv aufgeführt



Der Auftritt im Al Saraya Theater in Jaffa, Tel Aviv: Das Theaterstück "Gedenken neu denken" thematisiert Genozide auf ganz persönlicher und gesellschaftlicher Ebene.

Fotos: han

Viele sind nicht zur Aufführung gekommen. Der kleine Raum im Goethe Institut nahe der Altstadt Jerusalems, der gerade noch von einem Konferenzraum zu einem Theatersaal umgestaltet wurde, ist lange nicht bis auf den letzten Sitzplatz gefüllt.

Im Zimmer nebenan liegt die Aufregung in der Luft. In zehn Minuten geht es los. Einige lesen noch einmal ihre Texte durch, andere singen Lieder aus den Charts, um sich abzulenken. "Wenn nicht mindestens zehn Leute da sind, trete ich nicht auf", sagt eine der Schauspieler*innen.

Das wäre schade. Schließlich sind die 21 Jugendlichen aus dem Theaterkurs des Helmut-Schmidt-Gymnasiums für diesen Auftritt extra nach Israel geflogen. Naja, auch deswegen. Die Jugendlichen hatten in den neun Tagen in Tel Aviv und Jerusalem ein straffes Programm. Zwei Aufführungen, drei Tage Recherche in der Holocaustgedenkstätte Yad Vashem, drei Gespräche mit Zeitzeugen des Zweiten Weltkriegs, dazu

Feedback-Runden, Stadtführungen, andere kulturelle Termine - alles in den Ferien. "Ich musste sie nicht lange überzeugen", sagt Hédi Bouden, Theaterlehrer und Kulturbeauftragter am HSG. "Die waren sofort dabei." Ebenfalls mit dabei war Dr. Irmgard Schrand, Islamwissenschaft-

lerin, Expertin für den Nahen Osten und stellvertretende Leiterin der Hamburger LKA-Dienststelle "Prävention gewaltzentrierter Ideologien", die sich immer stärker mit Rechtsextremismus und Antisemitismus beschäftigt.

Die Reise nach Israel ist Teil von Boudens Theaterprojekt "Neu Gedenken?", das sich mit den Themen Erinnerungskultur und der Bedeutung des Gedenkens in der mo-

deren Gesellschaft auseinandersetzt. Die meisten der beteiligten Schüler*innen sind Muslime, alle haben Migrationshintergrund. Bouden: "Wie kann man eine gewisse deutsche Erinnerungskultur von Gruppen der Gesellschaft einfordern, die weder biografisch noch historisch mit den Verbrechen des Nationalsozialismus zu tun haben? Das ist die Frage, die meine Schüler*innen umtreibt und aktiv werden lässt."

Im Goethe-Institut in Jerusalem sind mittlerweile alle Zuschauer eingetroffen, knapp über zehn sind es geworden. Auf der Bühne liegen zerrissene Zeitungsausschnitte, einige hängen an einer Wäscheleine neben alten Klamotten. Fünf Stühle sind zwischen Steh- und Tischlampen aufgestellt, Puppen und Bücher zieren das Bühnenbild, überstrahlt von einer Projektion, die Auschwitz-Insassen zeigt. In schwarz gekleidet, graue Strickjacken übergeworfen, setzen sich fünf Schauspielerinnen auf die Stühle. Sie alle haben einen Völkermord erlebt. Sei es die Shoah, das Massaker von Srebrenica, der Genozid von Ruanda oder der Giftgasangriff auf Kurden in Halabdscha. Die Jugendlichen haben zu diesen Themen recherchiert, Einzelschicksale herausgesucht und daraus Geschichten entwickelt. Einige konnten persönliche Erfahrungen aus der



Im Tal der Gemeinden in Yad Vashem: Auf 107 Wänden sind die Namen von über 5000 jüdischen Gemeinden, die im Holocaust zerstört wurden oder nur knapp überlebten, eingraviert. Auch Harburg-Wilhelmsburg steht dort geschrieben.

Elektrodienst Wilhelmsburg
Kran und Hebezeugtechnik



Reparaturbetrieb - Dreherei
Elektro - Maschinenbau
Prüfservice gem. DGUV
Elektro - Installation

Buschwerder Winkel 5 • 21107 Hamburg
Tel. 040-756 022 80 • Fax 040-756 022 819
www.edw-hamburg.de

CAFÉ PAUSE

ÖFFNUNGSZEITEN

MO - MI 9 - 19 Uhr, DO - FR 9 - 23 Uhr,
SA - SO 9 - 18 Uhr, und während Veranstaltungen.
Am ersten Donnerstag im Monat: Acoustic Jam Session.



Terassenplätze und Boule-Platz
Mittagstisch, warme Speisen, Snacks
Tolle selbstgebackene Kuchen und Torten

Industriestraße 125 • Honigfabrik • Tel: 040 / 42 10 39-13



Die 21 Jugendlichen aus Wilhelmsburg mit ihrem Lehrer Hédi Bouden in Jerusalem.

Familie mit einbringen. Auf der Bühne erzählen sie von ihrem Leben, von schönen und schrecklichen Erinnerungen. Mal singen sie, mal sprechen sie allein, mal gemeinsam im Chor. Ihre Geschichten sind verschieden, spielen auf verschiedenen Kontinenten zu verschiedenen Zeiten - und doch gleichen sie sich. Sie alle haben einen Genozid erlebt, sie alle wurden schuldig gesprochen, einer gewissen Gruppe von Menschen zugehören - und haben deswegen Leid erfahren.

Vier Tage waren die Jugendlichen in Jerusalem. Davon haben sie an drei Tagen in der Holocaust Gedenkstätte und International School for Holocaust Studies Yad Vashem zu Hamburger Opfern des Zweiten Weltkriegs geforscht. Als erste Schule Hamburgs hat das Helmut-Schmidt-Gymnasium vor einigen Monaten eine Kooperation mit Yad Vashem geschlossen. Sie haben die Holocaust-Ausstellung besucht, Workshops zu Themen wie "Genozid" oder "Täter des Zweiten Weltkriegs" gemacht, sogar einen Einblick ins Archiv von Yad Vashem wurde ihnen ermöglicht.

Abends hatten sie frei. Eigentlich sollte in der Altstadt Jerusalems ein Konzert stattfinden, das die Jugendlichen besuchen wollten. Daraus wurde nichts. Ein Anschlag mit einem Molotow-Cocktail auf eine Polizeistation auf dem Tempelberg, offenbar von Muslimen verübt, zeigte, wie aktuell die interreligiösen Konflikte in Jerusalem sind. Es hieß, die Altstadt sollte besser nicht betreten werden, das Konzert wurde abgesagt. Die Jugendlichen machten stattdessen einen Spaziergang in den Abend-



Lorenda geht in ihrer Rolle voll auf.

stunden in den neueren Stadtteilen. Sie kamen zu einem Platz, auf dem Musik gespielt wurde. Gitarre, Schlagzeug, sogar ein Mikrofon wurde von der Band aufgebaut, etwa 20 Menschen standen dort und hörten zu. "Ich würde gern singen", sagte Narin etwas schüchtern, die schon bei einigen Theaterstücken am HSG ihre tolle Stimme präsentiert hat. Hédi Bouden machte ihr Mut, einfach nachzfragen. Sie tat es und stand kurze Zeit später vor dem Mikrofon, stimmte sich mit der Band ab und sang Halleluja. Immer mehr Menschen kamen zu dem spontanen Konzert. Sie hakten sich ein, tanzten, feierten und lachten. Menschen aus verschiedenen Ländern, Muslime und Juden, Hand in Hand. So geht es auch. In Tel Aviv mussten sich die Jugendlichen keine Sorgen machen, dass zu wenig Zuschauer kämen. Das Al Saraya-Theater in Jaffa war bis auf den letzten Platz gefüllt. Neben Mitarbeiter*innen vom Goethe-Institut aus Israels Hauptstadt waren Vertreter*innen von der Deutschen Botschaft, von der Rosa-Luxemburg-Stiftung

sowie die Theaterklasse einer Schule aus Tel Aviv im Saal. Trotz der vielen Zuschauer*innen und des beeindruckenden Ambientes in dem alten Theater war bei den Jugendlichen keine Spur von Aufregung zu spüren, obwohl sie das Stück erst zum zweiten Mal auf Englisch aufführten. Die Diskussionsrunde nach dem Stück dauerte lang, so viele Fragen und Glückwünsche hatte das Publikum auf dem Herzen. Ein Mann zeigte sich sichtlich beeindruckt von dem Stück. Sein Vater ist in Auschwitz gestorben. "So etwas habe ich noch

nie gesehen. Vielen Dank", sagte er zu den Schüler*innen und schob noch eine Frage hinterher: "Was bedeutet es für Euch persönlich, welche Schlüsse zieht ihr aus dem Holocaust, die ihr in Eurem Stück behandelt habt?" Die Schüler*innen schweigen. "Wir wollen Frieden auf der Welt", sagt eine Jugendliche. "Man muss im Kleinen anfangen und seine Mitmenschen respektieren", sagt eine andere und fügt an: "Hinter jeder Religion stehen Menschen, und die können zusammenkommen. So wie bei uns. Wir kommen aus ganz verschiedenen Ländern und haben verschiedene Religionen. Trotzdem sind wir hier zusammen." Im Goethe-Institut in Jerusalem endet das Theaterstück mit einem großen Knall aus der Konfetti-Kanone. Die Schüler*innen genießen den Applaus, setzen sich auf die Bühne und diskutieren mit den Zuschauern. Ob sie sich deutsch fühlen und ob sie sich mit der deutschen Geschichte identifizieren, möchte ein Zuschauer wissen. "Wenn ich in Deutschland bin, bin ich auch Teil der deutschen Geschichte", antwortet Lorenda. "Ich muss diesen Teil der Geschichte akzeptieren. Das hat Überwindung gekostet, aber es ist meine Heimat." Ein etwa 60-jähriger Mann aus der letzten Reihe fragt auf Englisch, ob er gut zu verstehen sei, steht dann auf und setzt sich nach vorne. "Ich möchte mich bei Euch bedanken, das war eine tolle Leistung", sagt der Israeli, der selbst als Comedian weltweit auf Bühnen steht. Er erzählt den Jugendlichen von seiner Mutter, die mit ihrer Schwester auf der Straße großgeworden ist. Von seinem Vater, der abgemagert aus dem Krieg zurück nach Hause gekommen ist. Von seinen vielen Stationen in verschiedenen Ländern, von Abweisungen und Vorurteilen. Die Jugendlichen hören gespannt zu, bei einigen kullern ein paar Tränen über das Gesicht. "Ich möchte jeden einzelnen von Euch küssen. Vielleicht seid ihr die Generation, die Frieden auf die Welt bringt."

nie gesehen. Vielen Dank", sagte er zu den Schüler*innen und schob noch eine Frage hinterher: "Was bedeutet es für Euch persönlich, welche Schlüsse zieht ihr aus dem Holocaust, die ihr in Eurem Stück behandelt habt?" Die Schüler*innen schweigen. "Wir wollen Frieden auf der Welt", sagt eine Jugendliche. "Man muss im Kleinen anfangen und seine Mitmenschen respektieren", sagt eine andere und fügt an: "Hinter jeder Religion stehen Menschen, und die können zusammenkommen. So wie bei uns. Wir kommen aus ganz verschiedenen Ländern und haben verschiedene Religionen. Trotzdem sind wir hier zusammen."

Im Goethe-Institut in Jerusalem endet das Theaterstück mit einem großen Knall aus der Konfetti-Kanone. Die Schüler*innen genießen den Applaus, setzen sich auf die Bühne und diskutieren mit den Zuschauern. Ob sie sich deutsch fühlen und ob sie sich mit der deutschen Geschichte identifizieren, möchte ein Zuschauer wissen. "Wenn ich in Deutschland bin, bin ich auch Teil der deutschen Geschichte", antwortet Lorenda. "Ich muss diesen Teil der Geschichte akzeptieren. Das hat Überwindung gekostet, aber es ist meine Heimat."

Ein etwa 60-jähriger Mann aus der letzten Reihe fragt auf Englisch, ob er gut zu verstehen sei, steht dann auf und setzt sich nach vorne. "Ich möchte mich bei Euch bedanken, das war eine tolle Leistung", sagt der Israeli, der selbst als Comedian weltweit auf Bühnen steht. Er erzählt den Jugendlichen von seiner Mutter, die mit ihrer Schwester auf der Straße großgeworden ist. Von seinem Vater, der abgemagert aus dem Krieg zurück nach Hause gekommen ist. Von seinen vielen Stationen in verschiedenen Ländern, von Abweisungen und Vorurteilen. Die Jugendlichen hören gespannt zu, bei einigen kullern ein paar Tränen über das Gesicht. "Ich möchte jeden einzelnen von Euch küssen. Vielleicht seid ihr die Generation, die Frieden auf die Welt bringt."



Am Ende des Stücks wollte er am liebsten alle Jugendlichen küssen - und tat dies zum Teil auch.

Workshop zum Bau von Feinstaub-Sensoren

Feinstaub und Luftqualität in hafennahen Wohngebieten

Hannelore Gfattering/Engagierte. Umweltbelastungen durch Hafen, Schiffsverkehr, Industrie, Gewerbe und dem täglich wachsenden Verkehrsstau im Umfeld von hafennahen Wohngebieten: Wie kann die Luftqualität vor Ort gemessen und visualisiert werden, welche Auswirkungen hat ein hohes Verkehrsaufkommen und wie hoch ist die tatsächliche Belastung durch Feinstaub in hafennahen Wohngebieten? Vor diesem Hintergrund bietet die Initiative „Die Engagierten Wilhelmsburger“ wieder einen Workshop zum Selbstbau von Sensoren zur privaten Feinstaubmessung in Wilhelmsburg an.

Termin:

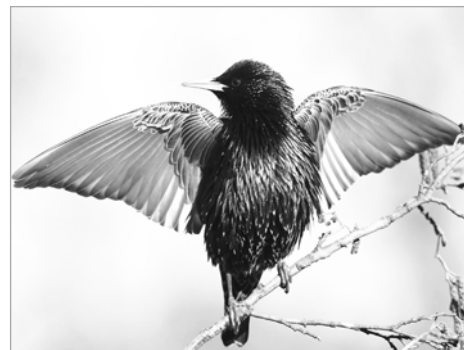
Dienstag, 7. Mai 2019, 19 Uhr

im Wilhelmsburger Bürgerhaus, Raum 0.11

Materialkosten: 45 Euro

Für den Workshop wird um Anmeldung mit dem Betreff "Feinstaubsensor" unter renateweber1@alice-dsl.de gebeten.

Mit den selbst gebauten Messgeräten kann man den Feinstaub messen. Die Daten können über WLAN in eine sich ständig aktualisierende deutschlandweite Feinstaub-Karte einspeist werden. Mit der Visualisierung ist ein genaues Bild der Feinstaubverteilung vor Ort, aber auch ein Gesamtbild deutschlandweit möglich.



Musste in Hamburg nun als "gefährdet" eingestuft werden: der Star. In Niedersachsen hat er es auch schon auf die Vorwarnliste der Roten Liste der Brutvögel „geschafft“. Heute brüten etwa eine Million Staren-Paare weniger in Deutschland als noch vor zwanzig Jahren.

Foto: Dieter Hopf/LBV

Hamburgs Vögel in Gefahr

Neue Rote Liste der Hamburger Brutvögel mit erschreckenden Tendenzen

PM/BUND. Die Ergebnisse der neuen „Roten Liste gefährdeter Brutvogelarten“ sieht der BUND als deutlichen Beleg dafür, dass die Flächenpolitik des Hamburger Senats den Naturschutz nicht ausreichend berücksichtigt. Seit der letzten Bestandsaufnahme im Jahr 2007 sind sechs weitere Vogelarten ausgestorben, vor allem Wiesenvogel wie der Kiebitz im starken Abwärtstrend und selbst Allerweltsarten wie Haussperling, Star und Fitis (Laubsänger) mussten neu als gefährdet eingestuft werden.

„Die neue Rote Liste belegt, dass es vielen Vogelarten in den letzten Jahren schlechter geht. Die "Wachsende Stadt" geht mehr und mehr auf Kosten der Nahrungsgrundlagen und Nistmöglichkeiten für die Vogelwelt und es fehlt an extensiv bewirtschafteten Grünlandflächen. Ohne eine grundlegende Umkehr vor allem in der Siedlungspolitik werden viele weitere Arten aus Hamburg verschwinden“, so Manfred Braasch, Landesgeschäftsführer des BUND Hamburg.

Als besonders besorgniserregend stuft der BUND die Gefährdung von Star, Haussperling und Fitis ein. Diese drei Vogelarten, die noch vor zehn Jahren überall in Hamburg anzutreffen waren, sind deutlich auf dem Rückzug. So ist der Bestand an Haussperlingen fast um die Hälfte eingebrochen. Dass selbst solche Arten mittlerweile als gefährdet gelten, gibt es laut Auskunft der Behörde für Umwelt und Energie (BUE) in keiner anderen Großstadt.

Der BUND Hamburg fordert vom Senat, die

Frühlingserwachen im Naturerlebnisgarten des BUND im Inselpark

PM. Frühlingserwachen im Inselpark

Sonntag, 5. Mai, 12–18 Uhr

Das diesjährige Frühlingserwachen steht unter dem Motto "Wilhelmsburg wird grüner". Der BUND ist mit tollen Mitmachangeboten und seinem neuen Bauwagen auf dem Kurt-Emmerich-Platz dabei.

Parallel dazu öffnen wir unseren Naturerlebnisgarten für alle, die Lust am Gärtnern haben.

Wildkräuter erkennen und genießen

Sonntag, 12. Mai, 13–16 Uhr

In unseren Wildkräuter-Kursen entdecken wir der Jahreszeit entsprechend die Kräuter im BUND-Naturerlebnisgarten. Wir erfahren, wie wir sie sicher erkennen, wie ihre Inhaltsstoffe wirken und was wir aus ihren Früchten zubereiten können.

Beitrag: 16 € pro Teilnehmer*in (Ermäßigung möglich). Anmeldung erforderlich!

Naturfotografie im Inselpark

Sonntag, 12. Mai, 14–16 Uhr

Ihr seid gerne in der Natur und habt Freude an der Fotografie? Dann haben wir genau

das Richtige für Euch - eine „Foto-Safari“ durch den Hamburger Süden.

Entdeckt zusammen mit unserer Fotografin Kerstin Hartig den BUND-Naturerlebnisgarten und den Wilhelmsburger Inselpark.

Beitrag: 5 € pro Teilnehmer*in. Anmeldung unter info@kerstin-hartig.de

Offener Naturerlebnisgarten

ab 5. Mai, immer am ersten Sonntag jedes Monats, jeweils 14–18 Uhr

An diesen Nachmittagen steht unser Naturerlebnisgarten im Inselpark allen Interessierten offen, die Freude an der Natur und Lust am Gärtnern haben. Einfach vorbeikommen und mithelfen. Zu tun gibt es immer genug!

Teilnahme kostenlos und ohne Anmeldung!

Den Naturerlebnisgarten finden Sie im Inselpark, gegenüber der Straße Hauland 83. Zu Fuß oder per Rad gut zu erreichen von der S-Bahn-Haltestelle Wilhelmsburg.

Anmeldung und Kontakt:
naturerlebnisgarten@bund-hamburg.de

Telefon: (040) 460 34 32

www.bund-hamburg.de/

naturerlebnisgarten

Flächenvernichtung einzustellen und den Biotopverbund zu stärken. Die Vereinbarung der Regierungsparteien, innerhalb des zweiten grünen Rings eine „Netto-Null-Flächenpolitik“ zu betreiben, muss auf ganz Hamburg übertragen werden. Derzeit gilt, dass für eine Flächeninanspruchnahme im zweiten grünen Ring eine Fläche an anderer Stelle im zweiten Grünen Ring entsiegelt werden soll.

Der BUND appelliert aber auch an die Bevölkerung, in ihren Gärten und auf Balkonen etwas für Insekten zu tun, die wiederum eine wichtige Nahrungsgrundlage für viele Vogelarten sind.

Haussperling und Star: Rückgang ist besorgniserregend

Baumbestand schützen!

PM/NABU. Der Haussperling leidet sehr unter der Versiegelung von wilden Ecken in Hamburg. Er ist ein typischer Gebäudebrüter. Auch durch vermehrte energetische Sanierungen von Gebäuden verliert er seine Brutplätze. Der NABU Hamburg plädiert dafür, Brutplätze an Gebäuden zu erhalten und bei Verlust Ersatz zu schaffen.

Der Star brütet sowohl an Gebäuden wie auch in Baumhöhlen. Sein Rückgang um 40 % in den letzten beiden Jahrzehnten ist mehr als besorgniserregend. Gerade Sanierungen der Dachbereiche sind eine Gefahr für seine die Brutstätten. Der NABU hat 2018 in Grünanlagen im gesamten Stadtgebiet Nistkästen für den Star angebracht. Diese wurden erfolgreich angenommen, was leider auch bedeutet, dass höhlenreiche Bäume nicht mehr ausreichend vorhanden sind. In Hinblick auf den Starenbestand zeigen die Ergebnisse der Roten Liste, dass alte Bäume in der Stadt unbedingt zu erhalten sind und der Baumbestand so geschützt werden muss, dass er altern kann.

Frühling im Wilhelmsburger Osten ...



PM. Seit Jahrzehnten ist der Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) auf der Elbinsel für die Natur im Einsatz. Viele Menschen haben den BUND dabei unterstützt. In den vergangenen Jahren hat sich Einiges getan, insbesondere nach der Gründung der Stiftung Ausgleich Altenwerder 2009.

Davon wollen Dr. Gisela Bertram, Stiftung Ausgleich Altenwerder, und Harald Köpke, BUND, auf einem Rundgang berichten. Sie freuen sich auf ein Treffen mit allen (neu) Interessierten sowie Freund*innen, (ehemaligen) Unterstützer*innen und Helfer*innen.

Rundgang Frühling im Wilhelmsburger Osten: 4. Mai 2019 um 10 Uhr beim Trafohäuschen am Siedenfelder Weg/östlich A1.

... und der Storch ist auch wieder da! Foto: Harald Köpke

JENS MARCUS WASSERSTRAß

Rechtsanwalt

Arbeitsrecht
Sozialrecht

Telefon
040/750 628 33
Telefax 040/750 628 34
jm.wasserstrass@gmx.de



in Bürogemeinschaft

Kirchdorfer Straße 84 • im Ärztehaus
21109 Hamburg

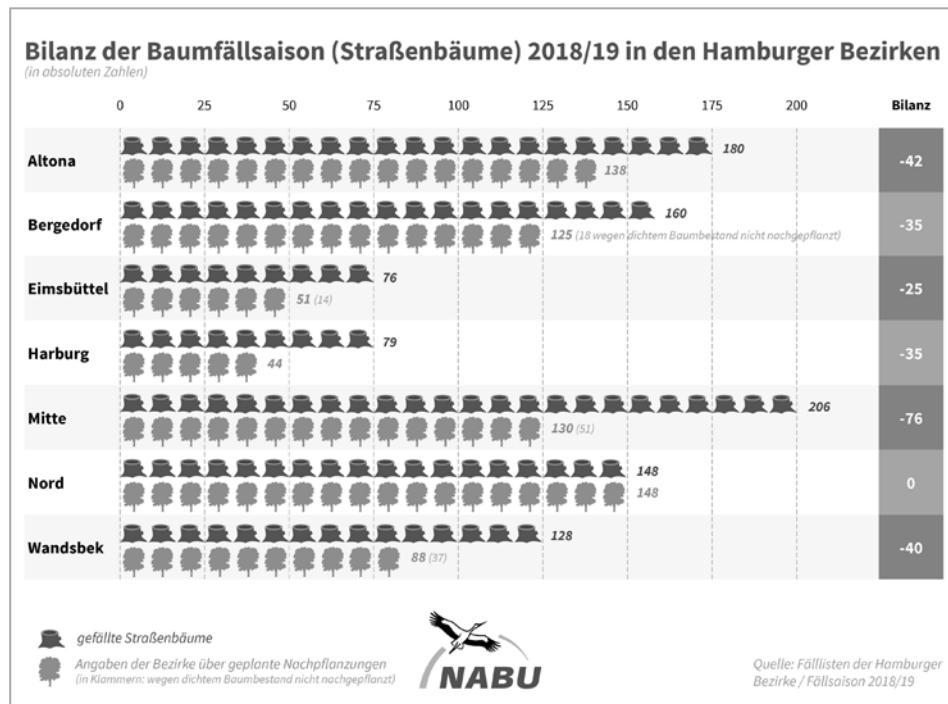
DETLEV NAPP

Rechtsanwalt

Verkehrsrecht • Familienrecht
Strafrecht • Mietrecht • Zivilrecht

Telefon
040/75 82 04
Telefax 040/307 90 42
www.kanzlei.napp.de

Jedes Jahr gibt es weniger Straßenbäume NABU wertet Baumfällsaison 2018/2019 aus



Der NABU Hamburg hat wieder die Fällsaison ausgewertet. Ganz vorn bei den Straßenbaumfällungen liegt der Bezirk Mitte, gefolgt von Altona und Bergedorf. Wilhelmsburg dürfte, z. B. wegen der Verlegung der Reichsstraße, einen guten Teil dazu beigetragen haben. Infografik: NABU Hamburg, Quelle: HamburgService – Online-Dienste der sieben Bezirksversammlungen, Fälllisten der Bezirke, Stand 7.3.2019.

PM/NABU. Der Trend, dass der Bestand der Straßenbäume in Hamburg abnimmt, setzt sich fort. „Der stetige Verlust von Straßenbäumen verändert nach und nach unser Stadtbild. Dabei braucht gerade ein urbaner Raum Bäume für die Lebensqualität. Nach der Hitzewelle im letzten Sommer sollte nun jedem klar sein, dass Bäumen auch für unser Stadtklima eine enorme Bedeutung zukommt. Wir wollen, dass Hamburgs Grün erhalten bleibt“, so Alexander Porschke, Vorsitzender des NABU Hamburg. Insgesamt wurden zwischen Oktober 2018 und Februar 2019 wieder an die 1.000 Straßenbäume gefällt. Und wie jedes Jahr werden mehr Bäume gefällt als nachgepflanzt. Über die letzten acht Jahre (2009-2017) hat sich so der Straßenbaumbestand in Hamburg um fast vier Prozent dezimiert (8.992 Bäume, Quelle: Senatsdrucksachen 19-6000 und 21-13771). Für nur 74 Prozent der gefällten Straßenbäume sind bisher Nachpflanzungen geplant. Zudem kann ein nachgeplanter junger Baum einen alten Baum mit großer Blätterkrone in seinen ökologischen Funktionen nicht vollwertig ersetzen. 50 Prozent der Straßenbäume werden gefällt, weil sie angeblich „mangelnde Vitali-

Einladung zum Pflanzenmarkt

Der **Interkulturelle Garten** veranstaltet auch in diesem Jahr wieder einen Pflanzenmarkt.

- Es gibt diverse Pflanzen aus dem Garten zu kaufen.
- Gern können Pflanzen und Saatgut mitgebracht werden, um sie zu tauschen.
- Gegen Spende kann vom internationalen Büfett geschlemmt werden.

Sonntag, 28. April 2019, ab 14 Uhr

Im Interkulturellen Garten
HH-Wilhelmsburg e. V.,
am Dursun-Akçam-Ufer
(hinter dem Haus Veringstr. 147).
Metrobus 13, Haltestelle
Krankenhaus Groß-Sand.
www.interkgarten.de

Mieterverein zu Hamburg
im Deutschen Mieterbund **DMB**

Information und Beratung im Deichhaus Vogelhüttendeich 55

Jeden Donnerstag von 16.00 bis 18.00 Uhr

☎ **879 79-0**
Beim Strohhause 20
20097 Hamburg
mieterverein-hamburg.de

tät“ aufweisen, also absterben oder krank sind. An zweiter Stelle kommen mit 28 Prozent Fällungen, die durch Schrägstand oder Wuchs "die Sicherheit beeinträchtigen". Aufgrund von Bauvorhaben, Anfahrtschäden und Vandalismus werden 12 Prozent gefällt. Gering fallen hingegen die Fällungen aus Gründen der Bestandspflege mit nur 2 Prozent aus.

Fällungen, die aufgrund der vielen Infrastrukturvorhaben, z.B. Straßenbau und Radwegeausbau (durch den Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer, LSBG) sowie die weiteren Bauvorhaben verursacht werden, sind in den vorliegenden Zahlen der Straßenbaumfällungen nicht enthalten. Der Baumverlust in der Stadt ist also insgesamt noch viel größer.

Dr. Katharina Schmidt, NABU-Referentin für Stadtnatur: "Der fortschreitende Baumverlust ist alarmierend. Der Straßenbaumbestand insgesamt nimmt seit Jahren ab. Deshalb fordern wir, jeden gefälltten Baum unbedingt zu ersetzen. Wenn der alte Standort nicht erhalten werden kann, muss ein neuer gefunden werden. Nur so kann der Abwärtstrend bei den Straßenbäumen gebremst werden."

Hamburg: Florierende Bauwut ohne ausreichenden Naturlausgleich

PM/BUND. Fast jede zweite vorgeschriebene Ausgleichsmaßnahme wird in Hamburg nicht oder nur unzureichend umgesetzt. Zu diesem Ergebnis kommt eine von der Behörde für Umwelt und Energie (BUE) beauftragte aktuelle Studie „Evaluierung erfasster Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen“. Vor dem Hintergrund der fortschreitenden Inanspruchnahme von Natur und Landschaft durch die massive Bautätigkeit in Hamburg offenbart sich hier eine nicht mehr akzeptable Entwicklung zulasten der Natur.

„Die aktuelle Studie belegt, was seit Jahren immer deutlicher wird: Hamburg kommt seinen Ausgleichsverpflichtungen bei weitem nicht nach. Es wird gebaut, was das Zeug hält, der gesetzlich vorgeschriebene Ausgleich für Natur und Landschaft wird dabei vernachlässigt“, so Manfred Braasch, Landesgeschäftsführer des BUND Hamburg.

Das Gutachten zeigt auf, dass bei 12 Prozent aller untersuchten Maßnahmen der Ausgleich überhaupt nicht umgesetzt wurde. Andere Ausgleichsmaßnahmen wurden zwar umgesetzt, die Ausgleichsfunktion wird aber nicht dauerhaft erreicht. „Ein konsequenter Ausgleich ist wichtig für den Biotopverbund und

die Artenvielfalt in Hamburg. Wenn schon eingegriffen wird, dann muss der Ausgleich funktionieren. Das dies grundsätzlich möglich ist, zeigt die aktuelle Studie auch auf. Leider sind aber in der konkreten Umsetzung Mängel mehr Regel als Ausnahme“, kritisiert Dr. Gisela Bertram vom Naturschutzrat Hamburg.

Als Konsequenz aus der Studie fordern der BUND und der Naturschutzrat, dass die BUE und die Bezirke die aufgezeigten Defizite ohne weiteren Zeitverzug beheben und alle im Gutachten bisher nicht untersuchten Ausgleichsmaßnahmen systematisch überprüft werden. Der Hamburger Senat muss für diese Aufgaben die Rahmenvorgaben an die Bezirke aufstocken, damit diese ausreichend Personal einsetzen können. Außerdem bedarf es einer Sanktionsmöglichkeit, wenn Investoren und Bauträger ihrer Ausgleichsverpflichtung nicht nachkommen.

Hintergrund: Das Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) regelt in § 13, dass bei einer erheblichen Beeinträchtigung von Natur und Landschaft entsprechende Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen erfolgen müssen. Zur Umsetzung sind die Verursacher nach § 15 BNatSchG verpflichtet.

KERSTEN
Hörprobe

HÖRGERÄTE
KERSTEN

Familienunternehmen seit 1950.

„Meine individuelle Hörprobe bei Kersten!“

Präzise - ausführlich - kostenfrei

Überzeugen Sie sich selbst - machen Sie den Test!

DAS KLINGT GUT.

Fährstraße 69, 21107 Hamburg Tel 040/ 67 99 77 77 Fax 040/ 67 99 77 78
hamburg@hoergeraete-kersten.de www.hoergeraete-kersten.de

100 Jahre Helmut Schmidt

Am 23.12.2018 wäre der Namensgeber des Wilhelmsburger Gymnasiums 100 Jahre alt geworden. Es gab viele Projekte an der Schule zum Jubiläum des Ex-Kanzlers



Schüler*innen des HSG mit Lehrerin Nilab Ashufta und Peer Steinbrück. Foto: ein

PM. Nachdem Schülerinnen und Schüler bereits im vergangenen Frühjahr eine Ausstellung zum Leben und Wirken des ehemaligen Bundeskanzlers und Ehrenbürgers Hamburgs gestaltet hatten, waren viele Schülerinnen und Schüler des HSG auch in die vielfältigen Feierlichkeiten rund um den 100. Geburtstag eingebunden.

Bereits am 7.12. war das Schulsprecher-Team zugegen, als im Rahmen einer Feierstunde im Kaisersaal des Hamburger Rathauses Bundesfinanzminister Olaf Scholz zusammen mit dem Ersten Bürgermeister Peter Tschentscher und dem Kuratoriumsvorsitzenden der Bundeskanzler-Helmut-Schmidt-Stiftung Peer Steinbrück eine Briefmarke zu Ehren Helmut Schmidts vorstellte. Exklusiv durfte das Schulsprecher-Team im Anschluss die Fotoausstellung „Helmut Schmidt. Pflicht – Vernunft – Leidenschaft. 100 Jahre in 100 Bildern“ besuchen und führte dabei sehr angeregte Gespräche mit Weggefährten und Zeitzeugen. Am 09.01.19 las Reiner Lehberger am HSG aus seiner Biografie „Die Schmidts. Ein Jahrhundertpaar“ und beleuchtete zusammen mit Schülerinnen und Schülern der Oberstufe die unterschiedlichen Lebensstationen der Schmidts, z.B. in der NS-Zeit und zur Zeit des „Heißen Herbstes“.

Am 22. Februar 2019 nahm eine Schülergruppe des 11. Jahrgangs an der hochkarätig besetzten Tagung „Rethinking Europe“

im Körber Forum teil und sprach dort unter anderem mit Karen Donfried, der ehemaligen deutschlandpolitischen Beraterin Barack Obamas. Die Tagung widmete sich dem politischen Erbe Schmidts und der Frage einer zukünftigen Ausrichtung Europas in einer globalisierten und zunehmend instabilen außenpolitischen Konstellation.

Am Folgetag schließlich nahmen rund 20 Schülerinnen und Schüler, die zusammen mit Frau Ashufta das Projekt IVCare, einem Mentoring-Projekt für geflüchtete Kinder, an unserer Schule initiiert und zum Blühen gebracht haben, gemeinsam mit ihrer Lehrerin am großen Festakt zu Ehren Helmut Schmidts in der Elbphilharmonie teil. Dort sprachen unter anderem Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und die EU-Außenbeauftragte Federica Mogherini. Sie würdigten das politische Wirken Helmut Schmidts und mahnten zur Verteidigung unserer lebendigen und wehrhaften Demokratie und zur Aufrechterhaltung der internationalen Zusammenarbeit auf allen Ebenen.

Wer mehr über die Schmidts wissen möchte, der kann in der Pausenhalle des HSG die Dauerausstellung „Schmidterleben“ besuchen.

Hamburg räumt auf Fleißige Schüler*innen helfen mit, den Stadtteil sauber zu halten



Die Klasse 1 b von der Stadtteilschule Wilhelmsburg. Foto: ein

PM. Am Mittwoch, dem 27. März nahm wie in jedem Jahr die gesamte Vor- und Grundschule der Stadtteilschule Wilhelmsburg an Hamburgs großer Aufräumaktion "Hamburg räumt auf" teil. Rund um den Perlstieg, die Rotenhäuser Straße und die Georg-Wilhelm-Straße schwärmten die fleißigen Grundschüler mit gelben Handschuhen und Müllsäcken aus, um ihren Stadtteil aufzuräumen. Dabei stießen sie auf allerlei Interessantes: Boxhandschuhe, Bremscheibe, Teppich und Adventskranz.

Bei den jüngeren Schülern entwickelte sich bei dem Frühjahrsputz schnell der Ehrgeiz, den meisten Müll zu sammeln oder das kurioseste Fundstück zu präsentieren. Die älteren Schüler stellten sich aber auch die Frage, warum einige Wilhelmsburger Bürger ihren Müll einfach auf die Straße werfen, anstelle diesen richtig zu entsorgen.

Am Ende waren über 40 Müllsäcke von den Kindern gefüllt und an der Schule abgegeben worden. Grundschulleiter Thomas Halbrock lobte die fleißigen Helfer: "Ich finde es klasse, dass ihr so fleißig dazu beigetragen habt, Wilhelmsburg schöner zu machen."

...sind's die Füße?
med. pod.
FUSSPFLEGE
Thomas Beermann



Tel. 752 80 56 • Veringstraße 71

Aktionstag zu Pflege: „Echt gepflegt“

Aktionstag fand an der Stadtteilschule Wilhelmsburg statt



Schülerinnen lernen von Pflegekraft Frau Christensen (links). Foto: HIBB

Iris Hahn-Möller. Am 25.03.2019 fand an der Stadtteilschule Wilhelmsburg der erste Hamburger Aktionstag zum Thema Pflege statt. Ziel des Aktionstags war, jungen Menschen die Vielschichtigkeit des Pflegeberufs näher zu bringen und sie für diesen Beruf zu begeistern.

Am Vormittag konnten interessierte Wilhelmsburger Schülerinnen und Schüler nachspüren, wie es sich anfühlt, wenn im Alter die Kräfte, die Gelenkigkeit und die Sehkraft schwinden. Dazu stiegen sie beispielsweise in einen Spezialanzug, der die Jugendlichen um 60 Jahre „altern“ ließ. Erfahrene Wilhelmsburger Fachkräfte aus dem Bereich Pflege, sogenannte Stadtteilbotschafter, berichteten den jungen Menschen aus ihrem Berufsalltag, warben für den Beruf und zeigten die vielen Weiterbildungsmöglichkeiten auf.

Es war sicherlich kein Zufall, dass der Aktionstag Pflege an der Stadtteilschule Wilhelmsburg stattfand. Bereits seit über einem Jahr plant die Stadtteilschule Wilhelmsburg zusammen mit dem Wilhelmsburger Krankenhaus Groß-Sand erfolgreich eine Profilklass mit dem Schwerpunkt Pflege. Ab dem neuen Schuljahr wird unter der Leitung des Lehrers Felix Köhn an der Stadtteilschule Wilhelmsburg die Profilklass „Gesundheit – Mit Groß-Sand fit durchs Leben“ starten.

20 pflegeaffine Schülerinnen und Schüler werden an ihrem Profilitag einen Mix aus Theorie und Praxis rund um das Thema Gesundheit erleben: Wie sieht ein Krankenhaus von innen aus? Wie halte ich meinen Körper fit? Was kann ich als Ersthelfer an einer Unfallstelle tun? Welche Tropen-

krankheiten gibt es? Weiterhin besteht für die Dreizehnjährigen die Möglichkeit, mit Fachärzten und Pflegekräften vor Ort ins Gespräch zu kommen. Im wöchentlichen Wechsel wird der Profilitag im Krankenhaus Groß-Sand oder im Klassenzimmer stattfinden. „Ich glaube, dass wir mit dieser Profilklass den Nerv unserer Schülerinnen und Schüler getroffen haben. Weitaus mehr Jugendliche haben sich für dieses Profil beworben als Plätze vorhanden sind. Auf den Start nach den Sommerferien freue ich mich bereits riesig“, erklärt Felix Köhn.

„Diese Kooperation ist für unsere Schülerschaft das Richtige“, weiß Katja Schlünzen, Schulleiterin der Stadtteilschule Wilhelmsburg. „Die Schülerinnen und Schüler können Berührungängste abbauen, sich qualifizieren und Erfahrungen sammeln. Auf dieser Grundlage können sie sich dann nach der Schulzeit für oder gegen den Pflegeberuf entscheiden.“

Bildungssenator Ties Rabe (SPD) erklärte den gespannt lauschenden Schülerinnen und Schülern, dass der Pflegeberuf ein sehr sinnstiftender Beruf sei. Er selber habe als junger Mensch im Bereich Pflege gearbeitet. Weiterhin machte er aber auch deutlich, dass die Ausbildung ihnen einiges abverlangen werde. Gesundheitssenatorin Prüfer-Storcks stellte in Aussicht, weitere Aktionstage zu diesem Thema an Hamburger Schulen stattfinden zu lassen.

Ehrenamtliche Helfer*innen gesucht!

Ob als Austräger*in oder Redakteur*in: WIR freuen uns, wenn Sie sich bei uns melden!

brieffkasten@inselrundblick.de

Löwen helfen Bienen Lions Club spendet für Bienen-Projekt der Nelson-Mandela-Schule



Schüler, Lehrer und die Bienen der NMS freuen sich über die großzügige Unterstützung. Foto: Carsten Frömchen

PM. Seit gut einem Jahr können sich die Schülerinnen und Schüler im „Bienen-Profilkurs“ der Schule engagieren. „Zwei Bienenvölker sind auf dem Schulgelände heimisch. Unsere Jugendlichen lernen den verantwortungsvollen Umgang mit den Tieren, übernehmen Betreuungsaufgaben und lernen eine Menge über nachhaltigen Umgang mit Natur und Umwelt“, freut sich Bio- und Chemielehrer Raabe. Mit der Spende des „Lions Club Hamburg Elbphilharmonie“ über 1800 Euro sollen Wohnraum für einen weiteren Bienenschwarm sowie eine Honigschleuder angeschafft werden.

Die Nelson-Mandela-Schule ist seit vielen Jahren Umweltschule in Europa. Physik- und Mathematiklehrerin Recksiek ergänzt: „Wir freuen uns sehr über die Unterstützung. Unsere traditionellen Wirkungsbereiche wie Betreuung der Solaranlage, Regenwassernutzungsanlage, aktives Energiesparen und Müllvermeidung werden so wirkungsvoll erweitert.“

„Wir unterstützen vor allem soziale Projekte und Jugendförderung, aber dieses Projekt hatte es uns besonders angetan“, veraten die engagierten Club-Mitglieder.

„Im Liegen abnehmen
durch Mentaltraining—
ja, da vorne im zweiten
Regal rechts.“

BUCH
HAND
LUNG
LÜ
DE
MAN
N
DIE BUCHHANDLUNG
IN WILHELMSBURG

7 53 13 53

<-> www.luedebuch.de

info@luedebuch.de

Gesund und fit - mach auch mit!

Grundschule der STS Wilhelmsburg nimmt seit fünf Jahren am Gesundheitsprogramm Klasse2000 teil



Wo ist eigentlich meine Lunge?

Foto: ein

PM. Lesen, schreiben und rechnen; so lauten gemeinhin die klassischen Inhalte des Grundschullehrplans. Neben diesen Basiskompetenzen nimmt die Gesundheitserziehung heutzutage einen wichtigen Stellenwert ein. Denn viele Kinder leiden unter Übergewicht und Schulstress. Der Grundschule der STS Wilhelmsburg liegt die Gesundheit ihrer Kinder am Herzen, seit fünf Jahren nimmt sie an dem bundesweit bekannten Gesundheitsprogramm „Klasse2000“ teil.

Heute findet die erste Stunde des Gesundheitsprogramms „Klasse 2000“ für die Klasse 1c der Grundschule der Stadtteilschule Wilhelmsburg statt. Gespannt schauen die Kinder zu Frau Malverti, einer speziell geschulten Lehrkraft von Klasse2000. Aus einem kleinen Papphäuschen lockt Frau Malverti zwei kleine Püppchen hervor: Kla-

ra und Klaro begrüßen die Kinder: „Gesund und fit – mach auch mit!“. Die beiden Plüschdrahtfiguren werden die Grundschul Kinder die nächsten vier Schuljahre regelmäßig besuchen, um mit ihnen über viele Themen aus den Bereichen Gesundheit, Gewalt- und Suchtprävention zu sprechen.

Um das Thema Atmung und Lunge dreht sich die aktuelle Stunde. Kindgerecht

und mit abwechslungsreichen Spielen fühlen die Kinder in ihren Körper, stellen fest, dass sie nach starker Bewegung schneller atmen, und sprechen darüber, was atmen überhaupt ist. „Das ist, wenn die Luft immer rein und raus geht“, weiß Noah Correia Viegas. „Atmen wir auch, wenn wir schlafen?“, will Frau Malverti wissen. Nachdenkliche Gesichter.

Ein großes Plakat verdeutlicht den Weg der Luft im Körper; die Kinder fühlen Luftröhre und spüren das Heben und Senken ihres Brustkorbs während der Atmung. Jedes Kind erhält am Ende der Stunde einen „Atemtrainer“. „Er zeigt euch, wie lange ihr ausatmet“, erklärt Frau Malverti und bläst in eine gelbe Plastikpfeife, die einen kleinen Ball in der Luft tanzen lässt. Jubel bei allen Kindern.

Seit fünf Jahren besucht Frau Malverti mehrmals im Jahr alle Grundschulklassen am Perlstieg und zeigt den Kindern, was sie selbst tun können, damit es ihnen gut geht und sie sich wohl fühlen. Dabei sollen die Kinder möglichst viel selber ausprobieren, wie zum Beispiel das eigene Herz mit einem Stethoskop abhören. Die Klassenlehrerin vertieft dann die Inhalte im weiteren Unterricht. „Die Kinder lieben Frau Malvertis Stunden“, weiß Nina Menrad, Klassenlehrerin der 1c. „Das Programm Klasse2000 findet bereits im fünften Jahr bei uns statt und ist mittlerweile fest verankert in unserem Unterricht.“

Die Wirkung des Programms Klasse2000 wurde wissenschaftlich überprüft. So rauchen ehemalige Klasse2000-Kinder als Siebtklässler seltener als Kinder, die nicht an dem Programm teilgenommen haben.

Jubiläum des Airbus-Orchesters Blasorchester feiert 20-jähriges Bestehen



Das Airbus-Blasorchester mit dem musikalischen Leiter Frank Tasch. Foto: ein

PM. Ein Blasorchester im hohen Norden, beheimatet auf den Elbinseln Finkenwerder und Wilhelmsburg, wie passt das zusammen? Das Orchester Airbus Hamburg ist eine Betriebssportgruppe der Airbus SG Hamburg e.V. und auf Finkenwerder ist der Verein beheimatet. Geprobt wird in Wilhelmsburg, in der Beruflichen Schule ITECH Elbinsel Wilhelmsburg (BS14), Dratelnstraße 26 und in beiden Stadtteilen ist das Orchester inzwischen zu einem festen Bestandteil der Kulturszene geworden.

Seit bereits zwanzig Jahren begeistert das Orchester Airbus Hamburg mit seinen Auftritten die Menschen. In diesem Jahr wird das 20-jährige Bestehen des Orchesters gefeiert und dazu gehört natürlich auch viel Musik. Mit einem Jubiläumskonzert **am 19.**

Mai 2019 in der Kreuzkirche Kirchdorf, 16 Uhr möchten die Musiker und Musikerinnen unter der Leitung von Frank Tasch mit einem "Best Of-Konzertprogramm" die Besucher und Fans überraschen.

Das Orchester Airbus Hamburg mit seinen 30 Musikern versteht sich als modernes Unterhaltungsorchester. Zur Klangvielfalt tragen Trompeten, Posaunen, Hörner und Tuben bei. Ergänzt werden diese Klänge durch das „hohe Holz“, das sind Querflöten und Klarinetten. Die Saxofone unterstützen das Ganze, oftmals aber ermöglichen sie auch erst die Erweiterung des Repertoires in Richtung Tanzmusik, Swing und lateinamerikanische Rhythmen.

Im Laufe der zwanzig Jahre hat das Orchester mehrere Dirigentenwechsel erlebt. Jeder neue musikalische Leiter setzt neue Akzente. Der jetzige Dirigent Frank Tasch sagt: "Nichts ist schlimmer, als Stillstand. Ein Klangkörper muss sich stetig weiter entwickeln, sonst lebt die Musik nicht".

treffpunkt.elbinsel
informieren.beraten.teilhaben.

Hier finden Sie Freizeit-, Beratungs- und Bildungsangebote für jeden.

Im treffpunkt können Sie mitmachen, mitmischen und dabei sein.

Sie können sich informieren, Nachbarn kennen lernen sowie Beratung und Unterstützung finden.

treffpunkt.elbinsel, Fährstr. 51a
Kontakt: Tel. 31973869, Isa Božić
i.bozic@alsterdorf-assistenz-west.de
Programm:
www.alsterdorf-assistenz-west.de

alsterdorf assistenz west

„Rettet das Hafensemuseum!“

Der Verein "Hafenkultur e.V. - Freunde des Hafensemuseums" startet eine Volkspetition



Den Charakter dieses Ortes kann man nicht irgendwohin mitnehmen.

hk. Strahlender Sonnenschein bei der Saisonöffnung des Hafensemuseums an den 50er Schuppen im Hansahafen. Viel Publikum, Groß und Klein in der Halle und auf den Schiffen am Kai. Ewerführer und Helmtaucher zeigten ihre Arbeit. Die Takelage der "Peking" wurde überholt, ein alter Fachmann erklärte an Modellen und Karten die Betonung und die Leuchtfener der Untertelbe. Bei aller guten Stimmung sind die ehrenamtlichen Hafensenoren, die den lebendigen Charakter des Museums maßgeblich mit prägen, in großer Sorge. Ihr Verein "Hafenkultur" hat die Idee eines großen deutschen Hafensemuseums mit den "50er Schuppen" als einem Bestandteil von Anfang an mitgetragen. Mit der aktuellen Standortdebatte, die das Gelände im Hansahafen endgültig ausschließt und zum Beispiel ein Grundstück am nördlichen Elbufer im Baakenhafenquartier ins Auge fasst, sehen sie die ursprüngliche Idee und die Existenz des Museums an den "50er Schuppen" gefährdet (siehe auch WIR 3/19). In der Vereinszeitschrift "Fastmooker" zitieren sie noch einmal die von Museums-Fachleuten betonte Bedeutung des "authentischen Ortes", dessen Charakter man nicht irgendwohin mitnehmen könne. Sie fragen sich auch, wie denn die ursprünglich vorgesehene Innenrestauration der "Peking" als Teil des öffentlichen Museumsprogramms funktionieren soll, wenn der Liegeplatz des

Seglers in den nächsten Jahren nicht am Ponton vor den 50er Schuppen sondern irgendwo im Hafen ist. Der Verein "Hafenkultur" hat jetzt eine Volkspetition "Rettet das Hafensemuseum Hamburg! Hamburg verspielt sein maritimes Erbe" gestartet. Darin heißt es: "Wir fordern: Das bestehende Museum in den "50er Schuppen", die "Peking" und das künftige "Deutsche Hafensemuseum" gehören an einen Standort – den Hansahafen ... Die drei erhaltenen "50er Schuppen" bilden ein europaweit einmaliges Ambiente. Nur an diesem Standort kann zusammen mit einem Liegeplatz für die "Peking" und dem künftigen "Deutschen Ha-

Foto: hk

fenmuseum" ein von Umfang und Qualität her einzigartiges maritimes Ensemble entstehen, das das Leben und Arbeiten im Hafen noch geschichtstreu und adressatengerecht vermitteln kann." Kurzfristig wird gefordert, wenigstens die Ertüchtigung der "50er Schuppen" (Brandschutz, sanitäre Anlagen usw.) jetzt – auch schon vor der endgültigen Standortentscheidung vorzunehmen. Denn im Plan ist das bestehende Museum ja nach wie vor Bestandteil des zukünftigen großen Deutschen Hafensemuseums.

**Hafensemuseum, Australiastr 50A,
www.hafensemuseum-hamburg.de;
Öffnungszeiten: Mo 10.00-17.00;
Di geschlossen; Mi-Fr 10:00-17:00;
Sa/So 10.00-18.00**

Wilhelmsburger Apotheke
seit 1893
Für Ihre Gesundheit auf der Elbinsel

Georg-Wilhelm-Str. 28 21107 Hamburg
Tel: 040/757322 Fax: 040/3079666
www.wilhelmsburger-apotheke.de

„Notausgang" feiert Jubiläum

Kabarettgruppe seit 30 Jahren unterwegs



„Best of Notausgang" heißt das Programm zum Jubiläum. Foto: ein

PM. Die Kabarettgruppe „Notausgang" feiert ihr 30-jähriges Jubiläum mit dem Programm „Best of Notausgang". Das Ganze findet statt am Freitag, den 17. Mai, um 19:00 Uhr, im Gemeindehaus der Reiherstieg-Kirchengemeinde, Ecker mannstraße 1A (barrierefrei!). Wir laden Euch und Sie ganz herzlich dazu ein, Eure/Ihre „Notausgänge".

Qigong

in der Honigfabrik/Industriestraße 125
Jeden Mittwoch 19.00 Uhr
Info 040-40171814
de Martin-Sommerfeldt
www.qigong-hamburg.com

Atlantico
Portugiesische Fisch- & Fleischspezialitäten

Mittagstisch 6,50 € 12 - 17 Uhr

Veringstraße 26 - ☎ 75 66 27 27
12 bis 24 Uhr durchgehend warmes Essen

Neue Chancen



Sarah und Mohammed haben sich vor einem Jahr über das Tandem-Projekt kennengelernt und treffen sich seither regelmäßig.

Foto: DIH/Tandem

Das Tandem-Projekt lädt zum Dabke-Tanzen ein

Ab jetzt regelmäßige Aktivitäten zum Kennenlernen und Mitmachen

Lena Kern/DIH. Das Tandem-Projekt des Vereins für ehrenamtliche Flüchtlings- und Nachbarschaftshilfe „Die Insel Hilft e.V.“ bringt seit 2015 Menschen mit und ohne Fluchterfahrung zusammen. Sein Ziel ist es, einen Kultur- und Sprachaustausch auf Augenhöhe zu fördern. Geflüchtete haben oft nur im Deutschkurs die Gelegenheit, die Sprache zu erlernen und wünschen sich mehr Kontakt zu deutschsprachigen Menschen. Eine Lösung dafür bietet das Tandem-Projekt. Für jedes Tandem-Paar bringt das Tandem-Team jeweils eine Person mit Fluchterfahrung mit einer deutschsprachigen Person zusammen. Die Tandem-Paare gehen spazieren, gucken Fußball, machen Fahrradtouren, lernen zusammen und vieles mehr – je nach Lust

und Laune. Die Idee dahinter: Durch den alltäglichen Umgang mit den Paten und Patinnen lernen die Geflüchteten schneller Deutsch.

Seit der Gründung des Tandem-Projektes 2015 konnten bereits 75 Tandem-Paare vermittelt werden. Momentan fehlt es dem Projekt jedoch an deutschsprachigen Tandempartnern und Tandempartnerinnen.

Doch gerade jetzt ist es wichtig, den Austausch zwischen Menschen mit und ohne Fluchterfahrung zu fördern, damit die Integration von Geflüchteten in die Gesellschaft und die soziale Teilhabe gelingt.

Durch regelmäßige Aktivitäten möchte das Tandem-Projekt zudem einen Begegnungsraum für bestehende Tandem-Paare und neue Tandem-Interessierte schaffen.

Nach dem großen Erfolg der ersten Dabke-Veranstaltung lädt das Tandem-Projekt nun zum zweiten Mal zum Dabke-Tanzen in die Honigfabrik ein. Dabke ist ein Volkstanz, der in verschiedenen Ländern (u.a. im Libanon, in Palästina, in Jordanien, in Syrien und im Irak) getanzt wird. Am 26. April wird uns Sulaiman Alahmad die Grundschriffe des syrischen Dabke-Tanzes beibringen. Die Veranstaltung richtet sich an alle, die Lust haben, wieder mal das Tanzbein zu schwingen und neue Menschen kennenzulernen. Vorkenntnisse sind keine nötig.

Bei Interesse oder Fragen meldet euch gern per Mail: tandem@inselhilfe.org. Oder informiert euch auf der Webseite www.fluechtlingshilfe.org.

Wandel und Beständigkeit: Museum vor neuen Aufgaben

Nicht nur das Gebäude wird runderneuert - auch inhaltlich und personell wagt das Museum Elbinsel Wilhelmsburg einen Neuanfang



Der neue, erweiterte Vorstand. Insgesamt sind es nun elf engagierte Menschen (2 fehlen auf dem Foto), die die Geschicke des Elbinsel-Museums im alten Amtshaus leiten. Foto: Museum

sic. „Natürlich bleibt das Museum ein Heimatmuseum“, versichert Holger Blank, der im März frisch gewählte 1. Vorsitzende des Museumsvereins, „aber wir wollen uns modernisieren und mit dem neuen Ausstellungsschwerpunkt ‚Flut‘ für jüngere Generationen attraktiver werden.“

Beide Großprojekte - Sanierung und Umbau des denkmalgeschützten alten Amtshauses von 1724 und der neue Ausstellungsschwerpunkt - sind bereits vom vorherigen Vorstand auf den Weg gebracht worden. Das neue Museumsteam nimmt den Faden nun auf und spinn ihn weiter.

40 Prozent mehr Ausstellungsfläche wird das Museum nach der Renovierung haben. Wenn alles nach Plan läuft, ist pünktlich zur Wiedereröffnung Mitte 2021 in den neu hinzugewonnenen Räumen im 1. Stock auch eine moderne Multimedia-Ausstellung zur Sturmflut von 1962 fertig. „Mich beschäftigt dieses Thema sehr, seit ich nach Hamburg gezogen bin“, erzählt Holger Blank. „Gerade für Wilhelmsburg ist die Flut ja ein großer Einschnitt gewesen.“

Während im Museum schon mal die Archäologen Wände und Böden anbohren, um möglicherweise auf alte Schätze in tieferen Schichten des Gebäudes zu stoßen, arbeitet der elfköpfige Vorstand kontinuierlich am Flut-Konzept. Die Ausstellung soll Raum zum Gedenken ebenso schaffen wie für die Auseinandersetzung mit dem hochaktuellen

Thema Hochwassergefahr und Flutschutz in der Gegenwart. So ist, neben Fotos, Filmen und Hörstationen, zum einen eine Gedenkwand mit allen Namen der bei der Flutkatastrophe 1962 Umgekommenen geplant, zum anderen wird sich ein eigener Raum ausschließlich dem Thema „Deiche und Deichbau“ widmen. Die Museumsmacher haben sich für ihr anspruchsvolles Vorhaben fachliche Unterstützung ins Boot geholt. Noch im April wird der erste „Flutgipfel“ mit Historikern, Museumsexperten und Zeitzeugen stattfinden.

„Wir finden, Hamburg braucht einen festen Ort zur Erinnerung an die Sturmflut und zur Beschäftigung mit dem Thema“, erklärt Gerd Nitzsche, 2. Vorsitzender und Schatzmeister des Vereins.

Es ist zum größten Teil seinem gemeinsamen Einsatz mit dem früheren Vorstand zu verdanken, dass Bund und Land für die denkmalgerechte Renovierung und Sanierung des alten Amtshauses insgesamt sechs Millionen Euro zur Verfügung stellen.

„Wir wollen und müssen uns dieser Förde-

rung nun natürlich auch qualitativ gewachsen zeigen“, sagt Nitzsche. „Das bedeutet eine Professionalisierung in allen Bereichen, angefangen bei der Ausweitung des Museumsbetriebs bis hin zur komplett neuen technischen Ausstattung.“

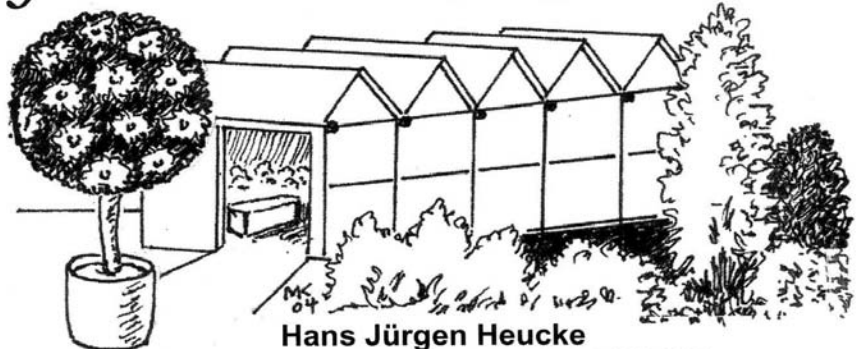
Bedeutsam ist am Ende vor allem die inhaltliche Ausgestaltung des Museums. Dafür mussten die Aktiven zusätzliche Mittel akquirieren. 100.000 Euro sind von Spendern aus der Wirtschaft, Stiftungen und der Kulturbehörde zusammengekommen.

„Zur inhaltlichen Erweiterung gehören die Digitalisierung des Archivs, der Ausbau des museumspädagogischen Angebots und eine Neustrukturierung der vorhandenen Ausstellung“, erläutert Holger Blank. Letzteres packen sie gemeinsam an: Jeder aus dem Vorstand hat sich eines Ausstellungsthemas bzw. Raumes angenommen, für dessen Neugestaltung er verantwortlich zeichnet. Unterstützung bekommen sie dabei von den Museumspädagogen aus dem Helms-Museum in Harburg.

Die Museumsmacher haben sich viel vorgenommen für die kommenden drei Jahre. Sie sind klug genug, an bestimmten Stellen Profis von außen einzubinden. Später wird es auch der einen oder anderen Honorarkraft für den laufenden Betrieb bedürfen. Grundsätzlich aber soll die Arbeit wie bisher mit Bordmitteln getan werden. „Wir bleiben ein ehrenamtlich arbeitender Verein aus Menschen, die sich mit Herzblut für ihr Museum engagieren“, bekräftigt Holger Blank.

Garten- und Balkonpflanzen zu verkaufen!

Gärtnerei Hans Jürgen Heucke



Hans Jürgen Heucke

Moorwerder Hauptdeich 40, 21109 HH

Tel. 754 40 09

Beste Qualitäts-Pflanzen direkt vom Erzeuger.

Wir freuen uns über Ihren Besuch

Flutgebiete

Ein Roman von Malte Borsdorf über die Sturmflut 1962



hk. Die Sturmflut 1962 ist auf den Elbinseln unvergessen. In etlichen Dokumentationen wird die Monstrosität dieses Ereignisses lebendig. In der Chronik der Katastrophe und auch in vielen Einzelberichten – über selbstlose Helfer, Todesangst, Rettung in letzter Minute und Hilfe, die zu spät kam. Der Autor Malte Borsdorf hat die Flutkatastrophe jetzt literarisch verarbeitet und einen Roman darüber geschrieben. Im Zentrum der Geschichte steht die Wilhelmsburger Kneipe "Kogge" mitsamt ihrer Belegschaft und ihren Gästen und der junge Schulabgänger Karl Blomstedt. Karl und sein Vater, der Hafenarbeiter Heinrich, erleben

die herannahende Sturmflut auf dem Heimweg von den Kais auf der anderen Elbseite. Und die "Kogge" im Reiherstieg wird bald darauf zu einer Insel in der Wasserwüste. Hier landen die Nachrichten von der Katastrophe, hierher retten sich Menschen, von hier brechen Retter mit dem Boot auf. Nebenbei erfährt man immer mehr von Karls Familie und den anderen, von ihren Plänen, dem Suff und den ewigen Geldsorgen. Und man erlebt drei Tage im Leben des Träumers und Bücherwurms Karl, der für die Hafearbeit ungeeignet ist und sich in die junge Amateurfunkerin Inge verliebt. Er fährt mit seinem Kumpel Joachim mit dem Ruderboot los, um Menschen zu retten und zu Joachims Versteck in einem abgesoffenen Speicher in der Industriestraße zu kommen. Eine Bootstour, die in einer Tragödie endet. Malte Borsdorf ist kein Wilhelmsburger. Er ist in Tirol aufgewachsen und lebt heute in

Kiel. Sein Interesse für Hamburg und Wilhelmsburg besteht schon lange. Vor einigen Jahren hat er in der Museumszeitschrift "DIE INSEL" einen Aufsatz über Wasserwege auf Wilhelmsburg veröffentlicht. Für seine literarischen Arbeiten hat er verschiedene Stipendien erhalten. In seinem Roman "Flutgebiet" macht er am Schicksal der Menschen um die Kneipe "Kogge" die Ereignisse von 1962 in eindringlicher Weise lebendig. Die Geschichte ist zwar fiktiv. Für Wilhelmsburger*innen ist es aber sicher zusätzlich interessant, sich in Malte Borsdorfs Reiherstiegviertel zu rechtzufinden.

Malte Borsdorf, Flutgebiet, Müry-Salzmann-Verlag, 2019, 233 Seiten, 19 Euro

Malte Borsdorf liest aus seinem Roman "Flutgebiet" in der Buchhandlung Lüdemann am Freitag, 26.4.2019 um 19.30 Uhr, Kartenvorverkauf: 8 Euro, Platzreservierung erbeten.

Die Inseldeerns laden zum Frühlingskonzert in die Kreuzkirche

Die Deerns von der Elbinsel singen von Popmusik bis Musical, was das Ohr erfreut

PM. Am 27. April 2019 werden die „Inseldeerns“ Sie mitnehmen auf eine musikalische Reise in den Frühling. In dem schönen Ambiente der Kreuzkirche Kirchdorf präsentieren die Sängerinnen aus Wilhelmsburg ihr gesangliches Können und verzaubern Sie mit ihrem Temperament und ihrer Lebensfreude.

Unter der Leitung von Hannah Silberbach wird Ihnen ein Potpourri von drei- und vierstimmigen Liedern dargeboten, die so iel-

seitig sind wie das Leben. Die Deerns von der Elbinsel singen von Popmusik bis Musical, was das Ohr von Jung und Alt erfreut. Eingeladen sind alle Interessierten aus nah und fern, besonders alle Wilhelmsburger und Kirchdorfer.

Das Konzert beginnt um 18.30 Uhr, der Einlass um

18 Uhr. Eintrittskarten können Sie im Vor-

verkauf bei den „Inseldeerns“ oder am Service des Marktkaufcenters Wilhelmsburg für 10 Euro (Kinder 8 Euro) erwerben. Restkarten werden an der Abendkasse verkauft. Ein Teil der Eintrittsgelder werden die Deerns aus Wilhelmsburg, wie bei den vergangenen Konzerten, der Kreuzkirche spenden.



Nordsee ist Mordsee bei "Eine Stadt sieht einen Film"

Für Wilhelmsburger*innen gibt es noch Tickets für zwei Drehortführungen und eine Barkassenfahrt

PM. Am 5. Mai 2019 zeigen die Hamburger Programmkinos für einen Sonntag lang den Hamburg-Klassiker "Nordsee ist Mordsee". Das Jugenddrama wurde 1975 im neugebauten Wilhelmsburger Bahnhofsviertel gedreht. Für die Darstellung der Clique engagierte Filmemacher Hark Bohm Jugendliche direkt aus den Hochhäusern. Für das Kinoevent "Eine Stadt sieht einen Film" wandeln Regisseur und Darsteller noch einmal auf den Spuren des Films. Auf einer Barkasse erkunden Dschingis Bowakow

und Setfotograf Günter Zint die Kanäle, mit Hark Bohm geht es zu Fuß entlang der damaligen Drehorte. Für Wilhelmsburger gibt es noch Restkarten für die Barkassenfahrt (15 €/ermäßigt 10 €) und die Drehortführung (8 €). Anmeldung mit dem Stichwort "Segelboot" an kontakt@eine-stadt-sieht-einen-film.de.

Alle Infos sowie Einblick in die Veranstaltungen der letzten Jahre gibt es unter www.eine-stadt-sieht-einenfilm.de



Eine Filmszene aus dem Filmklassiker "Nordsee ist Mordsee". Foto: ein

Auszeichnung für herausragende Nachnutzung

Inselpark erhält den DBG-Ehrenpreis für nachhaltige Parkbewirtschaftung



Die ca. 12 Jahre alte Flatterulme wird mit vereinten Kräften eingepflanzt.

Foto: MG

MG. „Der Wilhelmsburger Inselpark ist auch sechs Jahre nach der igs 2013 noch sehr gepflegt. Eine Kommission der Bundesgartenschau-Gesellschaft prüfte den Pflegezustand der Wege, Treppen und Sitzplätze, nahm die Schmuckrabatten in Augenschein und fand den Rosenboulevard in herausragend gutem Zustand. Auch die Barrierefreiheit ist gut gelöst. Die Wasserwege sind sehr gepflegt, die Sportanlagen sind gut frequentiert und Veranstaltungen werden gut besucht“, betonte Lutze vom Wurmb, Präsident des Bundesverbands Garten, Landschafts- und Sportplatzbau e.V. und Vorsitzender der Gesellschafterversammlung der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft (DBG). Er hatte 2013 an der Gestaltung des Geländes mitgewirkt. Jochen Sandner, Geschäftsführer der DBG erklärte: „Mit dem DBG Ehrenpreis wollen wir verdeutlichen, dass eine Interna-

tionale Gartenschau wie die igs hamburg 2013 nicht nur während der 170 Tage dauernden Öffnungszeit im Gartenschaujahr in einer Stadt oder Region präsent ist. Der viel größere, weil nachhaltigere Effekt zeigt sich in den Jahren danach.“

Auch Umweltsenator Jens Kerstan, der von seinem Büro aus einen Blick darauf hat, lobte den Park. Dort zeige

sich gärtnerische Kunst. Der Wilhelmsburger Inselpark könne sich durchaus mit Pflanzen und Blumen messen. Nach Verlegung der Wilhelmsburger Reichsstraße würden beide Teile des Parks zusammenwachsen und es kämen noch 1,5 Hektar Park hinzu. Die Rechnung Hamburgs sei aufgegangen, die igs und die IBA hätten Wilhelmsburg die Aufmerksamkeit gebracht und die Chancen, die ihm zustünden. Der Senator erzählte, dass hier vorher ein alter Güterbahnhof und eine Industriebrache gewesen sei. Das stimmt, aber es gab hier vorher auch ein riesiges Stück Natur, aus dem über 5000 Bäume und viele Hecken verschwinden mussten, um den Park attraktiver für die Bevölkerung zu machen. Hat hier schon ein Ausgleich stattgefunden?

Nun, ein Anfang ist gemacht. Anlässlich der Verleihung des Preises wurde in der Nähe

der Kapelle eine Flatterulme, gestiftet von der Baumschule von Ehren, gepflanzt. Sie ist der Baum des Jahres 2019. Allgemein ist diese Baumart wenig bekannt, aber im Heuckenlock gab es bis 2014 eine berühmte Flatterulme. Sie war 430 Jahre alt und ein Wahrzeichen Wilhelmsburgs. Leider fiel sie am 5. Dezember 2013 dem Orkan Xaver zum Opfer. Hoffentlich wird der neue Baum auch so alt!



Die 430 Jahre alte Flatterulme im Heuckenlock im Frühsommer 2010. Im Dezember 2013 fiel sie dem Orkan Xaver zum Opfer.

Foto: ein

ABATON KORALLE 3001
 SCHANZENKING73 ELBE
 STUDIO EINE STADT SIEHT
 EINEN FILM LICHTMESS
 NORDSEE IST MORDSEE
 FILMRAUM METROPOLIS
 B-MOVIE SAVGY PASSAGE
 MAGAZIN ALABAMA ZEISE
 KINGS 5.MAI 2019

Hark Bohms legendärer Coming-of-Age-Film
 mit der Musik von Udo Lindenberg
 an einem Tag in 15 Kinos
www.eine-stadt-sieht-einen-film.de



WIR wünschen allen
 Leser*innen ein
 frohes Osterfest!

SUCHTBERATUNGSSTELLE
KODROBS
 WILHELMSBURG/SÜDERELBE

**anonyme
 und kostenlose
 Beratung
 bei Suchtproblemen**

für Betroffene und Angehörige

Beratung auch in türkisch, kurdisch und russisch.

Öffnungszeiten
 Montag, Dienstag, Donnerstag, 9.00 - 18.00 Uhr
 Freitag, 9.00 - 16.00 Uhr

Frühstück
 Dienstag von 10.00-12.00 Uhr gibt es
 für 1,- € ein leckeres Frühstück.

Weimarer Straße 83-85 · 21107 Hamburg
wilhelmsburg@kodrobs.de · www.kodrobs.de
 Telefon: (040) 75 16 20/29

Eine Einrichtung des Vereins jugend hilft jugend e.V.

Die Traumstadt

Im Kunstprojekt "create a city" zeigten die Kids der Honigfabrik, wie sie sich ein Wilhelmsburg der Zukunft vorstellen



Ein Freibad ohne Zaun für alle - die Kinder hatten viele Ideen. Foto: hk

hk. "Vor einem Jahr überraschten mich die Teens des Kunstkurses mit ihrer Idee, ein Stadtmodell zu bauen", sagt Brigitte Schulz von der Honigfabrik. Sie hatten auch schon einen Namen für das Projekt, "create a city" und waren gerade am Laptop dabei, einen Zuschussantrag zu schreiben. Sie wussten nur noch nicht genau wie und an wen. Der Antrag wurde erfolgreich gestellt, die Nelson-Mandela-Schule als Bündnispartnerin gefunden, und los ging es. Geleitet wurde das Projekt von der Künstlerin Jamie Jane. Und ein Teil der Gruppe waren auch schon "alte Hasen", die bereits

bei anderen Projekten mitgemacht hatten. Das ganze Jahr über trafen sie sich einmal in der Woche, entwickelten Ideen und gingen mehrfach auf die Straße, um Mitmacher*innen zu werben. Und in den vergangenen Herbstferien und den Frühjahrsferien kamen noch viele Kinder dazu, um mitzumachen. "Es waren oft rund 30 Kinder von 6 bis 16 Jahren, die jeweils eine Woche intensiv mitgearbeitet haben", sagt Brigitte Schulz. Nach und nach entstanden bunte verschiedenartige Modelle als Bausteine für die erträumte Stadt. Und als der Lagerraum für die fertigen Modelle im Kunstraum erschöpft war, stießen sie auf den Container neben der Hofa, der dann zusätzlich zu einem "Wohnraum" gestaltet wurde – inklusive Türklögel. Anfang April konnte im zweiten Stock der Hofa das Ergebnis von "create a city" besichtigt werden, die Stadt der Zukunft, wie sie sich die Kids erträumen: Es gibt keine Autos, die Bewohner bewegen sich über Trampoline oder große Rutschen durch die Stadt. Das große Freibad hat keinen Zaun, es soll für alle immer offen sein. Und in der Elbe wimmelt es von Fischen ... Es ist schade, dass "create a city" nur eine Woche in der Hofa zu sehen war. Es wäre z.B. für Oberbaudirektor Höing sicher interessant gewesen, wie sich Wilhelmsburger Kinder die Stadt in Zukunft wünschen.

Selbst reparieren!

Neue Fahrrad-Selbsthilfe-Werkstatt in Kirchdorf-Süd



Das kostenlose Angebot für Radler*innen gibt es ab dem 18. April. Foto: ein

PM. Was in Kirchdorf-Süd seit langem dringend erwartet wird, ist ab Mitte April Realität: auf dem Bauspielplatz am Galgenbrack eröffnet am 18. April eine Fahrrad-Selbsthilfe-Werkstatt für Kinder, Jugendliche - insbesondere auch Mädchen - und begleitende Erwachsene, die im Rahmen des Projekts „Das bunte Haus“ von verikom durch das Bezirksamt Mitte finanziert wird.

Kirchdorf-Süd ist ein junger und bewegungshungriger Stadtteil, die Hälfte der Bevölkerung im Stadtteil ist unter 20 Jahre alt. Die meisten der Kinder und Jugendlichen besitzen ein Fahrrad. Viele aber nutzen die Fahrräder nicht, da sie oft reparaturbedürftig sind, im Keller herumstehen oder sogar auf dem Müll landen. Die Mobilität der Kinder und Jugendlichen und ihr Bewegungsradius im Viertel sind dadurch häufig sehr eingeschränkt. Die Eltern sind oft nicht in der Lage, die Fahrräder mit ihren Kindern oder für sie zu reparieren. Die Fahrräder reparieren zu lassen, wäre zu teuer.

Und nun ist es soweit: die Fahrrad-Mobilität in Kirchdorf-Süd bekommt eine neue Basis: die betreute Fahrrad-Selbsthilfe-Werkstatt lädt jeden Donnerstag zwischen 15 bis 17 Uhr Kinder, Jugendliche und begleitende Erwachsene zum gemeinsamen Fahrrad-Reparatur-Erlebnis ein. Herzlich willkommen sind alle, die ihren „Drahtesel“ wieder flott machen wollen. Sie können auf eine Fahrrad-Werkstatt-Ausrüstung zurückgreifen und werden handwerklich und pädagogisch unterstützt von Thorsten Zeidler (Bauspielplatz am Galgenbrack e.V.) und Hasan Erkan (verikom, Projekt: Das bunte Haus). Jeden ersten Donnerstag im Monat findet die Fahrrad-Selbsthilfe-Werkstatt auf dem Marktplatz - abhängig vom Wetter - statt und lädt alle ein, die Reparaturarbeiten live mitzuerleben. Die offene und öffentliche Fahrrad-Selbsthilfe-Werkstatt auf dem Marktplatz ist ein sichtbares motivierendes Angebot an den Stadtteil, sich für die eigene Mobilität, Bewegung, Gesundheit und Umwelt stark zu machen.



Ärger mit der Miete? Unsere Juristen wissen Rat!

Donnerstags 16.00–17.00 Uhr
in der Bücherhalle Kirchdorf im
Wilhelm-Strauß-Weg 2 direkt am
Bus- und S-Bahnhof Wilhelmsburg

Mieter helfen Mietern
Hamburger Mieterverein e. V.

www.mhmburg.de
040/4313940

LUNA Apotheke



Unser Angebot für Sie:

- Prüfung der Verträglichkeit Ihrer Arzneimittel
- Jahresabrechnung für Krankenkasse und Finanzamt
- Blutuntersuchungen

Sabine Geissler

Wilhelm-Strauß-Weg 10
Tel. 040/754 11 11
Fax 040/754 92 016

www.apotheke-wilhelmsburg.de

Der Anfang ist gemacht

Der Kinderbauernhof plant die Anschaffung eines Meerwasseraquariums



Edda Sievers (zweite von links) und Gerd Horn kennen sich, seit es den Kinderbauernhof gibt, deshalb übergab sie die Spende für das Meerwasseraquarium. Foto: MG

MG. „Das Geld fließt nicht in den allgemeinen Haushalt. Ihr sollt wissen, wofür es verwendet wird“, sagte Gerd Horn, Begründer (vor 32 Jahren) und Leiter des Kinderbauernhofs (Kibaho) in Kirchdorf-Süd. Dann stellte er den Damen und dem einen Herrn des Kulturtreffs Wilhelmsburg seinen Plan vor. Die Vermüllung der Meere mit Plastik erschüttert ihn. Deshalb möchte er die Kinder auf die Probleme aufmerksam machen und zum Nachdenken anregen. In einem Meerwasseraquarium kann dargestellt werden, wie schön die Unterwasserflora und -fauna sein kann. Wie es tatsächlich um die Meere bestellt ist, soll ein Video demonstrieren.

Schon zum zweiten Mal sorgten die Mitglieder des Kulturtreffs für einen Imbiss in der Kirche St. Raffael anlässlich eines besonderen Gottesdienstes. Im vorigen Jahr wurde die Kollekte für einen Ausflug genutzt. In diesem Jahr wurde am 24. Februar ein Gottesdienst mit Lebensexpert*innen un-

ter dem Motto „Spielräume“ gefeiert, wo auch Gerd Horn aus seinem Leben berichtete. Die Kollekte von 181 Euro wurde nun im Kibaho übergeben und soll ein erster Schritt auf dem Weg zum Meerwasseraquarium sein. Im Kibaho können alle großen und kleinen Kinder über 260 Tiere angucken, streicheln, füttern und erleben. Sehr gern werden auch Kindergeburtstage dort gefeiert. Viele Eltern, die früher selbst als Kinder den Kibaho besucht haben, erinnern sich noch heute an die Erfahrung, freilaufende Hühner zu erleben. Zu dem Erhalt dieser wichtigen Einrichtung tragen viele Ehrenamtliche bei, aber es dürften gern noch mehr sein. Insbesondere im Sommer – wenn es sehr viele Besucher*innen gibt – wird noch Hilfe im Muckelland oder für den Küchenbereich gebraucht. Bei Interesse an einer ehrenamtlichen Tätigkeit auf dem Kinderbauernhof, freut sich Gerd Horn über einen Anruf unter 7508484.

Auch beim Kulturtreff sind neue Mitglieder willkommen. Die Damen und erfreulicherweise seit ein paar Wochen auch ein Herr treffen sich einmal monatlich am dritten Donnerstag im Monat (nächstes Mal am 16. Mai) um 16 Uhr im Gemeindehaus der Kreuzkirche bei Kaffee, Tee und kleinen Leckereien. Hier werden Tipps für preisgünstige Veranstaltungen ausgetauscht, Ausflüge geplant und Theaterbesuche organisiert, für die der Kulturtreff Sozialkarten bekommt.

Proberudern auf der Veddel

Ruder-Vorwissen ist nicht notwendig

PM. Mit einem kostenlosen Proberudern ermöglichen die Wikinger Anfängerinnen und Anfängern, reinzuschnuppern und eine kleine Strecke im Hafengebiet zu rudern. Vorwissen ist nicht von Nöten. Unter kundiger Anleitung und in erfahrener Begleitung können so ein kleiner Teil des vielseitigen Ruderreviers (Freihafen, Speicherstadt, Hafencity, die Elbe und rund um die Veddel und Wilhelmsburg) kennengelernt und erste Erfahrungen mit dem Rudern gesammelt werden.

Jugendliche und Erwachsene sind herzlich willkommen. Wer mitrudern möchte, muss schwimmen können und sollte Sportkleidung mitbringen, die nicht flattert und keine offenen Seitentaschen hat. Von Jugendlichen wird zudem eine schriftliche Erlaubnis der Eltern benötigt.

Die Wikinger rudern an regelmäßigen Terminen an Feierabenden und Wochenenden. Auch mehrtägige Wanderfahrten auf fremden Gewässern werden unternommen.

Neugierig geworden? Dann komm zum Proberudern: am Sonntag, 28.04.2019, 11 bis ca. 15 Uhr, bei der Wanderrudergesellschaft „Die Wikinger“ e.V., Zugang über Peutestraße 1, 20539 Hamburg. www.wikinger-hamburg.de



Steg am Marktkanal: Proberudern bei den Wikingern. Foto: ein

Der Insel-Steuerberater

Wolfgang Schwitalla

Finanz-, Lohn- & Gehaltsbuchhaltung
Steuer- & Wirtschaftsberatung
Treuhandtätigkeiten

Jahresabschlüsse & Steuererklärungen
Vermögensverwaltung
Testamentsvollstreckung

Spaldingstraße 210, 20097 Hamburg
Tel.: 040/ 23 78 100, www.stb-schwitalla.de

Schultze

Anlagentechnik GmbH Industrieservice - Dienstleistungen für die Förder- und Anlagentechnik

Eversween 7 21107 Hamburg
Tel. 040 / 75660026 Fax: 040 / 75660027



Was ist mit Ostern los?

hk. Ostern ist bekanntlich im Unterschied zu Weihnachten und dem 1. Mai ein bewegliches Fest. Der Osterhase kommt irgendwann zwischen Ende März und Ende April.

Wer in der Schule aufgepasst hat, weiß: Ostern ist am ersten Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond. Der astronomische Frühlingsanfang ist am 19., 20. oder 21. März. In diesem wie schon in den vergangenen Jahren war er am Mittwoch, 20. März. Der erste Vollmond danach war schon am Donnerstag, den 21. März um 2.42 Uhr. Also hätte Ostern nach dieser Rechnung am darauffolgenden Sonntag, den 24. März sein müssen. So war es aber nicht. Das Fest ist in diesem Jahr erst nach dem zweiten Frühlingsvollmond (19.4.), am Sonntag, den 21. April.

Wikipedia liefert die Erklärung: Wir haben es in diesem Jahr mit dem seltenen Fall des "Osterparadoxons" zu tun.

Das letzte war 1962. In der Frühzeit des Christentums vor 2000 Jahren war es noch schwer, Frühlingsanfang und den folgenden Vollmond auf längere Sicht astronomisch genau zu berechnen. Man legte das zukünftige Eintreffen der beiden Ereignisse auf der Grundlage von Durchschnittswerten fest - und den Frühlingsbeginn auf den 21. März. Der Unterschied zwischen den so genannten zyklischen und den genauen astronomischen Werten ist nur gering und spielt gewöhnlich keine Rolle. In diesem Jahr aber war der astronomische Frühlingsanfang, der in unserem Kalender steht, eben am 20. März um 22.58 Uhr und der erste Frühlings-Vollmond kurz nach Mitternacht am 21. Nach dem zyklisch festgelegten Frühjahrsbeginn (21. März) lag der genannte Vollmond damit noch im Winter und - siehe oben. Frage ist natürlich: Woher weiß das der Osterhase?



Der Albtraum der Spreehafenviertel-Planer:
An einem Freitagmorgen am Ernst-Agust-Kanal

Grafik: hk

Wilhelmsburger Zeitung

Aus unserer Serie
**Verdammt lang her -
oder?**

Ausgabe vom 27.4.1976
(originale Rechtschreibung,
gekürzt)

Nelke im Knopfloch

Portugiesische Gastarbeiter aus Wilhelmsburg feierten in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag ein historisches Ereignis: Am 25. April 1974 wurde Portugal vom Faschismus befreit, und am Sonntag - genau zwei Jahre danach - fanden die ersten freien Parlamentswahlen seit 50 Jahren in dem Land auf der Iberischen Halbinsel statt.

Tagelang hatten die Portugiesen mit ihren Familien die Räume in der Ausländerbegegnungsstätte für das Fest vorbereitet. Da man sich auf eine gemeinsame politische Linie nicht hatte einigen können, verzichteten die Portugiesen auf Wahlkampfparolen. Sie schmückten die Wände mit werbenden Ferienplakaten, die die landschaftlichen Schönheiten ihrer Heimat zeigen. Daß es letztlich ein politisches Ereignis war, das man gemeinsam feierte, blieb dennoch nicht verborgen. Die rote Nelke im Gewehrlauf, das Symbol der portugiesischen Revolution, trug fast jeder demonstrativ im Knopfloch. Und als es Mitternacht schlug, fielen die Portugiesen sich in die Arme, küßten sich und tranken einander zu. Dann wurde gesungen und getanzt: Die Portugiesen bilden bisher die aktivste Gruppe in der Rudolfstraße. Alle nehmen intensiv an den Sprachkursen teil. Alle haben an der Briefwahl teilgenommen, beklagten sich aber, daß sie, weil sie im Ausland leben, nur die Parlamentsabgeordneten wählen dürfen. An der Präsidentenwahl, die im Juni stattfinden wird, und von noch größerer Bedeutung ist, dürfen sie sich nicht beteiligen.

Wann ...

... in Wilhelmsburg

Alle Veranstaltungen auf einen Blick.

Immer, wenn ein Smiley ☺ zu sehen ist, gibt es zu der entsprechenden Veranstaltung irgendwo in der Zeitung noch weitere Infos.

Ostersonntag, 21.4.

13 - 16 Uhr Energieberg Georgswerder, Fiskalische Straße 2: Ostereiersuche auf dem Energieberg. Ab 13 Uhr können die Kleinen Besucher*innen über den Berg streunen und suchen, bis das letzte Schoko-Ei gefunden ist. Der Eintritt ist kostenlos.
19 h, Honigfabrik, Café Pause: Celtic Sunday. Irish Folk Session. Eintritt frei.

Ostermontag, 22.4.

11.15 - 13 h, Treffpunkt Bushaltestelle Heuckenlock: Ostermontagsexkursion durch das Naturschutzgebiet Heuckenlock. Unternehmen Sie eine Familienexkursion durch die Süßwasserteiche Heuckenlock und erleben Sie den Tideauen-Urwald Hamburgs. Ende der Exkursion ist ca. 13 Uhr im Elbe-Tideauenzentrum. Kosten: 3 Euro/Erw., 2 Euro/Kind.

Dienstag, 23.4.

15 - 17 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: Lernen für die Deutsch-Prüfung. Unterstützung bei der Prüfungsvorbereitung B1/B2. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Einfach vorbeikommen! Die Teilnahme ist kostenlos!

16 - 17 h, Bücherhalle Kirchdorf: Vorlesen für Kinder. In bunten Bilderbüchern spazieren gehen, spannende Geschichten hören. Alle Kinder zwischen 4 und 10 Jahren sind hierzu eingeladen. Der Eintritt ist frei.

Mittwoch, 24.4.

11 - 12 h, Bücherhalle Kirchdorf: „Dialog in Deutsch“. Deutsch sprechen und nette Menschen kennenlernen: kostenlos, jede Woche, ohne Anmeldung, Start zu jeder Zeit möglich. Die Gruppe wird von Ehrenamtlichen geleitet. Kommen Sie vorbei, machen Sie mit: herzlich willkommen! Eintritt frei.

11 - 13 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: Lernen für die Deutsch-Prüfung. Vgl. Di, 23.4.

16 h, Bücherhalle Kirchdorf: Bilderbuchkino. Ab 3 J. Eintritt frei. Wir sehen auf der großen Leinwand gemeinsam ein Bilderbuch an und lassen uns dazu die Geschichte vorlesen. Welches Bilderbuch gezeigt wird, bleibt eine Überraschung.

18.30 h Bürgerhaus: Sitzung Beirat für Stadtteilentwicklung. Themen u. a. Koralus- und Bahnhofsviertel: Vorbereitung der Festlegung als Fördergebiet im Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung (RISE).

Donnerstag, 25.4.

11 - 12 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: „Dialog in Deutsch“. Deutsch sprechen und nette Menschen kennenlernen: kostenlos, jede Woche, ohne Anmeldung, Start zu jeder Zeit möglich. Die Gruppe wird von Ehrenamtlichen geleitet. Kommen Sie vorbei, machen Sie mit: herzlich willkommen! Eintritt frei.

16.30 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: Geschichtenzeit für kleine Leute: Spannende Bilderbuchgeschichten auf der großen Leinwand erleben. Im Anschluss wird gebastelt. Eintritt frei.

16 - 17 h, Bücherhalle Kirchdorf: "Mieten helfen Mietern"-Beratungsstelle. Sie werden von unseren Mietrechts-Juristen beraten.

20 h, Honigfabrik: Reihe Soundattacke: Ifriqiyya Électrique (TUN/F) Avant-World Music Post-Industrial RitualEthno Techno. Avant-Rock Sacred Music. Eine kuriose und

unglaubliche Mischung aus Wüstenrock, Percussion, Gesang, Hip-Hop und Nuancen von Nine Inch Nails. Improvisation zwischen Tradition, Moderne und Technologie. Im wahrsten Sinne des Wortes Blut, Schweiß und Tränen. Fantastisch. Wir geben zu, diese Band ist musikalisch schräg und ein Angriff auf die normalen Hörgewohnheiten, und genau das macht sie extrem spannend. Ein ungewöhnliches Konzert. VVK: 12 Euro + Geb./AK: 15 Euro.

Freitag, 26.4.

16 h, Bücherhalle Kirchdorf: Geschichten und Basteln. Ab 4 J. Erst wird ein Bilderbuchkino gezeigt und anschließend wird gebastelt.

☺ **20 h, Honigfabrik:** Dabke-Tanzen. Das Tandem-Projekt von Die Insel Hilft e.V. lädt gemeinsam mit Über den Tellerrand Hamburg zum Dabke-Workshop ein.

20 h, Bunthaus Schankraum, Kurdamm 24: Bluegrass-Konzert. Die Two Dollar Bills aus Hamburg St. Pauli kommen in den Schankraum der Wilhelmsburger Handwerksbrauerei Bunthaus und spielen eigenständig interpretierten Bluegrass mit mehrstimmigem Gesang und Gitarre, Mandoline, Dobro und Kontrabass. Ihre Musik ist vom typischen Sound der ursprünglichen Country-Music geprägt.

☺ **19.30 h, Buchhandlung Lüdemann:** Lesung. Malte Borsdorf liest aus seinem Roman Flutgebiet. Eintritt: 8 Euro. Platzreservierung erbeten!

Sonnabend, 27.4.

20 h, Honigfabrik: Poetry Slam Wilhelmsburg. Was ist das überhaupt? Notizhefte raus und mitschreiben: Ein Poetry Slam ist ein Live-Dichterwettbewerb, bei dem Poet*innen mit selbstverfassten Texten gegeneinander antreten. Hier geben sich alte Hasen der Hamburger Slam-Szene die Klinke mit absoluten Newcomern in die Hand. Um das Paket zu einem Potpourri der perfekten Abendunterhaltung zu schnüren präsentieren wir immer einen Special Guest

„Gaststätte Kupferkrug“

Kegelbahn • Clubräume • Fremdenzimmer



Inh. Madeleine Riege

Niedergeorgswerder Deich 75
 21109 Hamburg
 Telefon 040 / 754 49 01
 Telefax 040 / 754 38 57

Bestattungen Schulenburg GmbH Tel. 736 736 32 (Tag + Nacht)

Reinstorfweg 13 / Mengestr.
 21107 HH-Wilhelmsburg
 www.schulenburg-bestattungen.de

Beratung im Trauerfall • Hausbesuch
 Erd-, Feuer-, See- und Anonymbestattungen
 Erledigung der Formalitäten
 Bestattungsvorsorgeberatung
 Auf Wunsch Zusendung von Preisbeispielen

dazu, der außerhalb der Wertung ein kleines Best Of seines Schaffens zeigt. Es wird nach eurem Gusto sein. VVK nutzen oder pünktlich kommen!!!! VVK: 6 Euro + Geb./AK: 6 Euro.

Sonntag, 28.4.

11 h, Bürgerhaus: Sonntagsplatz. Für Kinder von 3 bis 8 Jahren und ihre Familien. Josa mit der Zauberfidel. Figurentheater nach einem Märchen von Janosch. Eintritt: 2,50 Euro. Familienmittagstisch: Pasta mit zwei Soßen und Salat. 3 Euro (Essen, inkl. Selter). Und zu guter Letzt: Mitmachaktion - Wir malen zauberhafte Mondbilder. Mitmachen kostet nix!

12 - 16 h, Eltern-Kind-Zentrum Veddel Uffelsweg 1: Tag der offenen Tür für Familien mit Babys und Kleinkindern, mit Kaffee und Kuchen! Unter anderem können auch folgende Angebote genutzt werden: Babymassage 13 Uhr, Rückbildungs-yoga 12 Uhr, Sozialberatung 12 - 16 Uhr, Bewegungsangebot für Kinder bis 5 Jahren, Entwicklungspsychologische Beratung, Baby-Lesen.

Montag, 29.4.

19.30 h, Musikatelier, Industriestraße 125-131: Session der Weltkapelle Wilhelmsburg. Musiker*innen mit und ohne Fluchterfahrungen zum gemeinsamen Jammen. Dabei spielen die Musiker*innen Musik aus ihren Heimatländern, bringen aber auch Grooves, die offen für Improvisationen sind, mit ein. Neueinsteiger*innen sind jederzeit herzlich willkommen!

Dienstag, 30.4.

15 - 17 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: Lernen für die Deutsch-Prüfung. Vgl. Di., 23.4.

16 - 17 h, Bücherhalle Kirchdorf: Vorlesen für Kinder. Vgl. Di., 23.4.

19 h, Ernst-August-Schleuse: Dauerthema Fähre 73. Auf die Fähre fertig los, Wochenendbetrieb Ahoi! Kommt mit uns on board! Wir machen einen 7x73-Best of

BiBuKino

Immer freitags um 10.30 Uhr. Eintritt frei. Gruppen bitte anmelden! Bücherhalle Kirchdorf: Tel. 7542358 Bücherhalle Wilhelmsburg: Tel. 757268 26.4.

Bücherhalle Kirchdorf: Keine Angst vorm Zahnarzt! Ab 3 J. Indianer kennen eigentlich keinen Schmerz, aber Zahnschmerzen haben auch sie mal. Bruno ist so ein Indianer. Auf seinem Pferd Donnerkeil reitet er durch die Prärie, als es plötzlich zwickt und zwackelt.

10 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: „Dr. Brumm und der Megasaurus“. Ab 4 J. Bei der Gartenarbeit stößt Dr. Brumm auf einen riesigen Knochen. Er hat das Skelett eines Megasaurus Vegetarius gefunden!

3.5. Bücherhalle Kirchdorf: „Die kleine Ente mit den großen Füßen“. Ab 3 J. Arme kleine Ente! Immer wieder stolpert sie über ihre großen Füße. Doch dann geschieht ein kleines Wunder, und die Ente erlebt, wozu ihre einzigartigen Füße gut sind!

10 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: „Die spinnen, die Großen“. Ab 4 J. Hüpfen auf dem Trampolin löst Begeisterung bei den Eltern aus, hüpfen auf dem Sofa aber ist verboten. Und so geht es immerzu! Eltern sind echt schwer zu verstehen ...

10.5. Bücherhalle Kirchdorf: „Trau dich Kolalabär“. Ab 3 J. Kimi Koala ist der "König

Bewegungslos" im Dschungel! Seinen geliebten Eukalyptusbaum hat er noch nie verlassen, denn hinter jeder Veränderung vermutet er Gefahr. Doch dann wird sein gesamtes Leben auf den Kopf gestellt.

10 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: „Wir sind doch keine Angsthasen“. Ab 3 J. Sechs Hasenkinder verbringen den ganzen Tag in der freien Natur. Sie sind ganz gewiss keine Angsthasen, doch ist jedem Häschen bei etwas anderem unwohl: beim Klettern, Fahrrad fahren oder im Gewitter - wie gut tut es doch, füreinander da zu sein und sich gegenseitig zu helfen.

17.5. Bücherhalle Kirchdorf: „Plötzlich war Lysander da“. Ab 4 J. Ein Brief des Bürgermeisters verändert das beschauliche Leben der Mäuse in ihrer unterirdischen Höhle: Es soll jemand bei ihnen einziehen, der sein Zuhause verloren hat. „Wo soll der denn schlafen? Wir haben doch keinen Platz! Und die Kartoffeln reichen auch nicht für alle.“

Bücherhalle Wilhelmsburg: „Lieselotte sucht einen Schatz“. Ab 4 J. Als die Kuh Lieselotte und ihr Freund der Postbote die Post austragen, entdeckt sie in ihrer Tasche eine Schatzkarte. Heimlich folgt sie mit den anderen Tieren vom Bauernhof den Zeichen und Spuren und landet im Gemüsegarten.

auf der Fähre 73. Um 19.10 Uhr steigen wir ein mit TamTam und Getöse. Infos: <https://faehrtsie.de/>

21 h, Honigfabrik: Tanz in den Mai [80er/90er Party]. Tanzwütige Leute, ausgelassene Stimmung und eine rasselvolle Honigfabrik... So war's im letzten Jahr - und in diesem Jahr wollen wir mit Euch gemein-

sam erneut abfeiern! Die Akustikboys aus Wilhelmsburg und Gast-DJ Peter Burns servieren eine illustre Mischung aus Ohrwurm-Pop-Perlen der 80er, stimmungsvollen Hymnen der 90er und all den anderen Liedern, die es an so einem Abend braucht. AK: 10 Euro (inkl. Getränkutschein).

Mittwoch, 1.5.

SERVICE RUND UMS AUTO

- **Wartung und Reparatur**
- **Mechanik und Elektronik**
- **Alle Marken und Modelle**
- **Benzin- und Dieselfahrzeuge**
- **HU**
- **Fahrzeughandel**

BOSCH Service

Harro Engel Söhne GmbH · Otto-Brenner-Str. 8 · 21109 Hamburg
Tel.: 040 7 50 86 45 · Harro.Engel.Soehne.gmbh@web.de

BLACK FERRY
VEGANE LEBENSMITTEL / BIO-GEMÜSE / FAIRTRADE-KAFFEE

**BIO-GEMÜSEKISTE
AB 7,50 € / WOCHE**

WILHELMSBURG / FÄHRSTRASSE 56
DI-FR 12-18 / SA 10-16 UHR



11 - 12 h, Bücherhalle Kirchdorf: „Dialog in Deutsch“. Vgl. Mi., 24.4.

16 h, Bücherhalle Kirchdorf:
Bilderbuchkino. Vgl. Mi., 24.4.

Donnerstag, 2.5.

11 - 12 h, Bücherhalle Wilhelmsburg:
„Dialog in Deutsch“. Vgl. Do. 25.4.

16.30 h, Bücherhalle Wilhelmsburg:
Geschichtenzeit für kleine Leute.
Vgl. Do., 25.4.

16 – 17 h, Bücherhalle Kirchdorf:
„Mieter helfen Mietern“. Vgl. Do., 25.4.

18 h, Phönix Hochzeitsaal Harburg Rathaus: Die Theatergruppe des Helmut-Schmidt-Gymnasiums Wilhelmsburg führt "Halimahs Erwachen - Lieber tot als ehrenlos" auf. Der Abschluss einer Trilogie der Unvollständigkeit. Eintritt frei. Einlass ab 17.30 h.

19 h Honigfabrik: Infoabend Tandem-Projekt. Du hast Lust, neue Menschen zu treffen, über den Tellerrand zu blicken und verschiedene Kulturen oder Sprachen kennenzulernen? Dann werde Tandempartner*in und unterstütze Geflüchtete beim Ankommen in Deutschland. Wir stellen euch das Projekt vor und beantworten alle eure Fragen. Um Anmeldung per Mail an tandem@inselhilfe.org wird aus organisatorischen Gründen gebeten.

20 h, Bürgerhaus: Lesung. Jürgen Todenhöfer liest aus seinem Buch „Die große Heuchelei“.

Freitag, 3.5.

16 - 19 h, Treffpunkt Pavillon, Weimarer Straße 79: Repair-Café. Ehrenamtliche Hilfe bei defekten Elektrokleingeräten und Fahrrädern.

17 – 18.30 h, Anleger Vorsetzen (Nähe U-Bahn Baumwall, am roten Feuerschiff): Alternative Hafenrundfahrt. Die Elbe ist von einem „guten ökologischen Zustand“ immer noch weit entfernt. Dank besserer Abwasserreinigung in Industrie und Kläranlagen ist die Schadstofffracht der

Ausstellungen

Seit 3.4. im Community Center Inklusiv – Laurens Jansen Haus, Kirchdorfer Damm 6:

Foto-Ausstellung

DrachenGleichnis - fotografiert von Eduardo Honorato.

Seit 26.3. in den Behörden für Umwelt und Energie und für Stadtentwicklung und Wohnen:

„Neue Felder“ von Künstler*innen des Ateliers "Freistil"

Vor 10 Jahren, am 26. März 2009, wurde in Deutschland die UN-Behindertenkonvention Gesetz. Hamburg nimmt dieses zehnjährige Jubiläum zum Anlass, um auf die Themen Barrierefreiheit und Inklusion aufmerksam zu machen. Unter dem Motto „Teil nehmen, Teil haben, Teil werden“ nehmen auch die Behörde für Umwelt und Energie und die Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen an diesem Aktionstag teil. Bei den gezeigten Bildern handelt es sich um die verschiedenen künstlerischen Formen von Öl über Aquarell bis hin zu Acrylmalerei. Farben und Formen lösen sich in Feldern ab, aktuelle Themen wie Stadt, Mensch, Baum, Assemblagen, Landschaft wurden künstlerisch in „Neue Felder“ umgesetzt.

Elbe verringert, trotzdem ist der Bestand des Stints zusammengebrochen. Beim Baden in der Elbe holt man sich nur noch selten Salmonellen, aber Strömung und Trübung machen es dennoch lebensgefährlich. Das Baggergut aus dem Hafen enthält weniger Gift, aber die schiere Menge, verursacht durch die Elbvertiefung, ist ein wachsendes Problem. Der Klimawandel erwärmt die Elbe, auch das ist keine gute Nachricht. Die Alternative Hafenrundfahrt ist keine reine „Umweltfahrt“. Es werden auch die Wechselwirkungen zwischen Wirtschaftswachstumswahn, falschen Arbeitsplatzversprechungen, fehlgeleiteten Subventionen, Mensch und Umwelt aufgezeigt. Fahrtdauer ca. 1 1/2 Stunden. 13 Euro (ermäßigt 11) pro Person. Gruppen- und Sonderfahrten ganzjährig auf Anfrage.

18 - 22 h, Aula Tor-zur-Welt Bildungszentrum, Krieterstraße 2d: Ehemaligentreffen 50 Jahre KiWi/HSG. Wir laden alle ehemaligen Schülerinnen und Schüler

unserer Schule zu einem großen Ehemaligentreffen ein.

18 Uhr: Führung durch die Schule.

19 Uhr: Veranstaltung in der Aula.

Der Eintritt beträgt 13,50 Euro, inklusive Essen. Anmeldung: cornelia.heise@hsg.hamburg.de

Sonnabend, 4.5.

☺ **10 h, Trafohäuschen am Siedenfelder Weg/östlich A1:** Rundgang. Frühling im Wilhelmsburger Osten mit dem BUND Wilhelmsburg.

Sonntag, 5.5.

10 h, Wilhelmsburger Zinnwerke: Floh-Zinn. Der Kulturflohmarkt rund um die Wilhelmsburger Zinnwerke.

11 h: Die Elbe von der Elbe aus. Wir nähern uns auf dieser Exkursion vom Schiff aus dem Ökosystem Elbe. Von der Speicherstadt aus machen wir uns auf über die Billwerder Bucht, die Auenlandschaft der Norderelbe bis zur Bunthäuser Spitze, vorbei an Schweenssand und Heucken-



IHR PARTNER FÜR AUTOMOBILITÄT IN WILHELMSBURG.

TOYOTA-Service · EGA-Mehrmarkenpartner · Oldtimer-Service

AUTO SCHULTZ
...BRINGT HAMBURG IN FAHRT

Niedergeorgswerder Deich 97 · 21109 Hamburg · 040 - 31 17 15-0

Velo 54

Der Fahrradladen im Reiherstiegviertel

Individuelle Neuräder 🚲 Lastenfahrräder 🚲
 Kindertransportfahrräder 🚲 Auf- & Umbauten 🚲
 Beratung 🚲 Reparaturen 🚲 Service 🚲

Es stehen jeder Zeit unterschiedliche Modelle verschiedener Hersteller zur ausführlichen Probefahrt bereit.

Veringstr. 54 - 21107 Hamburg

Fon: 18130596 Mo: Ruhetag
 Web: www.velo54.de Di - Fr: 10:00 - 19:00
 Mail: info@velo54.de Sa: 10:00 - 16:00

lock, zurück über den Reiherstieg in die Speicherstadt. Wir wollen den Naturraum Elbe verstehen und uns mit Schutzmaßnahmen und Umweltpolitik vertraut machen. Anmeldung, Startpunkt und weitere Infos: Staatspolitische Gesellschaft, www.sghamburg.de. Kosten: 25 Euro.

12 - 18 h, Inselepark: Zum Saisonauftakt feiern wir mit vielen Wilhelmsburger Projekten ein großes Familienfest zum Thema Nachhaltigkeit. Schiebt euer Fahrrad in die Fahrradgarderobe, tanzt mit uns in den Frühling, upcycelt Müll oder stellt eure eigene Seife her. Lasst euch das nachhaltige Catering schmecken und schießt zum Abschluss ein Erinnerungsfoto in der mobilen Fotobox.

12 Uhr: Eröffnung

12.05 und 12.50 Uhr: Schulchor der Nelson-Mandela-Schule

13.15 Uhr: Sustainability Slam, Teil I

14 Uhr: Folkstanzwirbel

14 - 18 h, Windmühle Johanna: Mühlencafé Mühle und Backhaus geöffnet.

Dienstag, 7.5.

18 - 20 h, Treffpunkt Elbinsel, Fährstraße 51 a: Schuldnerberatung „SchuB vor Ort“. In der mobilen Schuldnerberatung wird kostenlose Hilfe bei Schulden, Verträgen und Bescheiden angeboten. SchuB vor Ort unterstützt Sie bei Fragen zu Bank, Konto, Ausgaben/Einnahmen, Stromversorgung, Versicherungen usw. Es besteht die Möglichkeit, sich für die langfristige Schuldnerberatung anzumelden und alle notwendigen Anträge zu stellen.

15 - 17 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: Lernen für die Deutsch-Prüfung. Vgl. Di, 23.4.

Vgl. Di, 23.4.

16 - 17 h, Bücherhalle Kirchdorf: Vorlesen für Kinder. Vgl. Di., 23.4.

© **19 h, Bürgerhaus:** Workshop zum Bau von Feinstaubsensoren. Anmeldung bitte bei reateweber1@alice-dsl.de

20.30 h, Mokrystraße 1: Die Rineuto Lichtspiele zeigt den Film: „Utopia Ltd.“ von Sandra Trostel. Eintritt frei, gerne Spenden.

Mittwoch, 8.5.

11 - 13 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: Lernen für die Deutsch-Prüfung. Vgl. Di, 23.4.

Vgl. Di, 23.4.

11 - 12 h, Bücherhalle Kirchdorf: „Dialog in Deutsch“. Vgl. Mi., 24.4.

16 h, Bücherhalle Kirchdorf: Bilderbuchkino. Vgl. Mi., 24.4.

Donnerstag, 9.5.

11 - 12 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: „Dialog in Deutsch“. Vgl. Do. 25.4.

16.30 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: Geschichtenzeit für kleine Leute.

Vgl. Do., 25.4.

16 - 17 h, Bücherhalle Kirchdorf: „Mieter helfen Mietern“ – Beratungsstelle. Vgl. Do, 25.4.

Vgl. Do, 25.4.

20.30 h, Honigfabrik - Café Pause:

Acoustic Jam Session. Gemeinsam Jammen. Eintritt frei.

Freitag, 10.5.

15 - 17 h, Bücherhalle Kirchdorf: LEGO-Werkstatt. Kinder ab 5 Jahren können nach Vorlagen oder eigenen Ideen mit Lego- und Duplosteinen ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Im Anschluss gibt es eine kleine Ausstellung mit den entstandenen Werken. Baumaterial ist vorhanden. Der Eintritt ist frei! Es ist keine Anmeldung erforderlich.

21 h, Honigfabrik: Mix Night. Verschiedene DJ's. Eintritt frei.

Sonntag, 11.5.

21 h, Honigfabrik: Vladi Wostok. Die Erfinder des Russki Surfrock Die Band um den im Kaukasus geborenen Sänger Vladislav Mamedov spielen einen musikalischen Mix aus Surfrock-, Polka-, Chanson, gewürzt mit Balkan-Elementen. Außerdem im Gepäck: 80er-Jahre Glamour und Megaphon sowie Swing- und Countrynummern.– VVK: 9 Euro + Geb. / AK: 11 Euro.

Sonntag, 12.5.

15 h, Inselepark, Kuckucksteich: Saisonöffnung der Inseleparkkonzerte mit "MAI-TANZ ist DEIN TANZ" am Steg. Folks-TanzWirbel lädt zum Tanz-Workshop ein. Anschließend darf zu Musik der "Kapelle Honig" getanzt werden.

19 h, Honigfabrik, Café Pause: Celtic Sunday. Irish Folk Session. Eintritt frei.

Dienstag, 14.5.

15 - 17 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: Lernen für die Deutsch-Prüfung. Vgl. Di, 23.4.

16 - 17 h, Bücherhalle Kirchdorf: Vorlesen für Kinder. Vgl. Di., 23.4.

Mittwoch, 15.5.

11 - 13 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: Lernen für die Deutsch-Prüfung. Vgl. Di, 23.4.

11 - 12 h, Bücherhalle Kirchdorf: „Dialog in Deutsch“. Vgl. Mi., 24.4.

16 h, Bücherhalle Kirchdorf: Bilderbuchkino. Vgl. Mi., 24.4.

15 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: „Bücher im Gespräch“ - Lese-Café. Sie lesen gern und möchten sich mit Gleichgesinnten über Bücher, aktuelle Neuerscheinungen und

Autoren austauschen? Der Lesetreff für Literaturinteressierte.

Donnerstag, 16.5.

11 - 12 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: „Dialog in Deutsch“. Vgl. Do. 25.4.

16.30 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: Geschichtenzeit für kleine Leute. Vgl. Do., 25.4.

16 - 17 h, Bücherhalle Kirchdorf: „Mieter helfen Mietern“. Vgl. Do. 25.4.

Freitag, 17.5.

21 h, Musikatelier im Hof der Honigfabrik: Jam Session „NOTAUFNAHME“

Sonntag, 18.5.

21 h, Honigfabrik: Giovanni Weiss Django Deluxe – Jazz – Support : Benjamin Branzko. „Unser Nachbar“ Giovanni Weiss lädt mit seiner Band Django Deluxe zu einem besonderen Abend. „Django Reinhardt ist immer noch ein wichtiger Bestandteil des Sinti-Swing-Repertoires. Die Band Giovanni Weiss Quartett - Django Deluxe steht zwar in der Tradition des großen Gypsy-Swing-Meisters, doch sie will mehr. Neben den klassischen Sinti-Klängen beeinflusst Giovanni Weiss vor allem Wes Montgomery, George Benson, und Pat Metheny. Als Special Guest ist der Wilhelmsburger Jazzer Benjamin Branzko im Vorprogramm dabei. Eintritt: VVK: 12 Euro + Geb. / AK: 15 Euro.

Sonntag, 19.5.

12.15 h, Treffpunkt Bushaltestelle Heuckenlock: Wandern Sie durch die Süßwasserteideaue Heuckenlock und erleben Sie den Tideauen-Urwald Hamburgs. Ende der Exkursion ist ca. 14 Uhr im Tideauenzentrum Bunthaus. Kosten: 3 Euro/Erw., 2 Euro/Kinder.

Auszeit nehmen

Ausatmen, Ruhe finden am Wald, sich neu ausrichten, 5 Tage auskosten, naturnah. Gastwerke e.V., Forstamtstr. 6, 34355 Staufenberg, Hessen.

**Infos unter
www.gastwerke-akademie.de**

Andreas Libera
Tel. 040 - 754 933 82
Mobil 0163 - 632 43 23



www.heilpraktiker-libera.de

Veranstaltungsvorschau ab Mitte Mai 2019

Diese Vorschau ist nur für größere Veranstaltungen und Feste gedacht. Sie ist eine Planungshilfe, die dazu beitragen soll, Terminüberschneidungen zu vermeiden. Sie ist nicht als Ort für frühzeitige Werbung gedacht. WIR behalten uns die Auswahl der erscheinenden Veranstaltungen vor. Bitte melden Sie uns Veranstaltungen unter Tel. 401 959 27, Fax 401 959 26 oder per E-Mail briefkasten@inselrundblick.de.

Zur Zeit liegen uns folgende Meldungen vor:

- 18.5. **Lange Nacht der Museen** auch auf Wilhelmsburg
- 10.6. **26. Deutscher Mühlentag** in der Windmühle Johanna
- 14. - 16.6. **48h Wilhelmsburg** Musik überall auf den Elbinseln
- 16.6. **Fahrradsternfahrt Mobil ohne Auto**
- 30.8. + 1.9. **Interkulturelles Stadtteilfest** auf der Veddel
- 21.9.1 **Reiherstiegfest** mit Familiengottesdienst
- 28. - 29.9. **9. Elbinsel Kunst- und Ateliertage**
- 6.10. **2. Kartoffelfest** in der Windmühle Johanna
- 24.11. **Adventsmarkt** mit vielen Kunsthandwerker*innen im MEW

Erscheinungstermine 5 - 11/2019 - ohne Gewähr!

Redaktionsschluss: Zu diesem Termin sollte Ihr Beitrag vorliegen. In Ausnahmefällen muss uns ein Artikel zu diesem Termin zumindest verbindlich angekündigt und mit uns bezüglich Länge, Inhalt, Bebilderung und endgültigem Liefertermin besprochen sein.

Ausgabe	Redaktionsschluss	Erscheinungstag
5/2019	3. Mai 2019	16. Mai 2019
6/2019	1. Juni 2019	13. Juni 2019
7/2019	1. Juli 2019	11. Juli 2019
8/2019	8. August 2019	22. August 2019
9/2019	2. September 2019	19. Sept. 2019
10/2019	1. Oktober 2019	17. Okt. 2019
11/2019	6. November 2019	21. Nov. 2019

Impressum

Herausgeber:

Wilhelmsburger InselRundblick e. V.

Vorsitzender: Hermann Kahle

Industriestr. 125, 21107 Hamburg

Tel. 401 959 27 - Fax 401 959 26

E-Mail: briefkasten@inselrundblick.de

Sie erreichen uns über Anrufbeantworter oder per E-Mail - WIR melden uns zurück.

Im Internet finden Sie uns unter

www.inselrundblick.de

Redaktionsgruppe: Sigrun Clausen (sic), Marianne Groß (MG), Hermann Kahle (hk), Hannes Lintschnig (han), Petra Völkl (pv). **Büro:** Klaus-D Müller. **Webmaster:** Günter Terraschke.

Pressemitteilungen, die wir gekürzt oder ungekürzt wiedergeben, haben das Kürzel (PM).

IBAN: DE8520 0505 5012 6312 6391

Hamburger Sparkasse

ViSdP: Sigrun Clausen für Redaktion und Anzeigen.

Erscheint monatlich zur Monatsmitte.

Auflage: 7000 Ex.

Druck: VOL Druckerei GmbH, Hamburg

Redaktionsschluss: i. d. R. der 1. des Erscheinungsmontats für die betreffende Ausgabe. Wer uns einen redaktionellen Beitrag senden will, muss ihn bis dahin zumindest ankündigen!

Anzeigenschluss: jeweils der 1. des Erscheinungsmontats für die betreffende Ausgabe.

Es gilt unsere Anzeigenpreisliste - Stand 2015. Bitte anfordern.

Vom Wilhelmsburger InselRundblick gestaltete Anzeigen dürfen nur mit unserer Genehmigung anderweitig verwendet werden!

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Bei Leserbriefen und unverlangt eingesendeten Manuskripten behalten WIR uns Kürzungen und den Nichtabdruck vor.

Bei uns zugesandten Bildern und vorgelegten Anzeigen setzen WIR voraus, dass sie frei von Rechten Dritter sind. Ebenso setzen WIR voraus, dass alle Einsender mit Veröffentlichung ihrer Texte und Bilder auf unseren Internet-Seiten einverstanden sind, wenn sie uns nichts anderes mitteilen.

2019 wird der Wilhelmsburger InselRundblick gefördert aus

Mitteln der Bezirksversammlung
HH-Mitte.



Hamburg | Bezirksversammlung
Hamburg-Mitte

WIR-Beitrittserklärung

Hiermit erkläre/n ich/wir meine/unsere Mitgliedschaft im WIR, Wilhelmsburger InselRundblick e.V.

Mitgliedsbeitrag jährlich:

Für Einzelpersonen mind. 20 € ;

Für Institutionen, Firmen mind. 50 €

Ich bin solidarisch mit meiner Stadtteilzeitung und zahle mehr, nämlich €

Name/Organisation/Fa.

Anschrift:

Tel.: E-mail:

Einzugsermächtigung:

IBAN

Bank

HH, d.

Überweisung/Dauerauftrag:

WIR-Konto Haspa • IBAN DE85 2005 0550

12631263 91 • BLZ 200 505 50

Schneiden Sie die Postkarten aus und schicken sie an die Wilhelmsburger Kandidaten für die Bezirkswahl 2019. Wir haben die Adressaten bereits draufgedruckt - Sie müssen nur noch eine Briefmarke aufkleben und ab damit in den Postkasten! Alternativ können Sie auch beim Wahlprüfstand am 26. Mai, (s. S. 7) Ihre Karte den Kandidat*innen direkt in die Hand drücken oder in unsere Waldretter-Briefbox werfen - dann überreichen wir die Post persönlich. Eine Karte haben wir offen gelassen, dort bestimmen Sie selbst, wer sie bekommt.



Guten Tag, Herr/Frau

Ich fordere Sie auf, den Wilden Wald am Ernst-August-Kanal zu erhalten.

Für den Klimaschutz!
 Als Temperatur- und Luftausgleich für die ungesunde Umwelt der Wilhelmsburger*innen
 Als letzten Rückzugsort für Pflanzen und Tiere der Gegend. Weil die meisten Tiere nicht umziehen können. Sie werden sterben.
 Als Mahnmahl für die Flut 1962.
 Hier gab es die meisten Opfer.



Name _____
 Straße _____
 Postleitzahl / Stadt _____

Unterschrift

Wir brauchen die Natur! Kein Sprehafenviertel!

Guten Tag,
 Herr Frommann und Herr Haase!

Ich fordere Sie auf, den Wilden Wald am Ernst-August-Kanal zu erhalten.

Für den Klimaschutz!
 Als Temperatur- und Luftausgleich für die ungesunde Umwelt der Wilhelmsburger
 Als letzten Rückzugsort für Pflanzen und Tiere der Gegend. Weil die meisten Tiere nicht umziehen können. Sie werden sterben.
 Als Mahnmahl für die Flut 1962.
 Hier gab es die meisten Opfer.



Jörn Frommann und Fabian Haase
 CDU-Kreisverband Hamburg-Mitte
 Plan 6
 20095 Hamburg

Unterschrift

Wir brauchen die Natur! Kein Sprehafenviertel!

Zeichnung Katharina Einhoff • Vi.S.d.P.: S. Timmermann, S. Clausen, R. Stein • www.waldretter.de

Zeichnung Katharina Einhoff • Vi.S.d.P.: S. Timmermann, S. Clausen, R. Stein • www.waldretter.de

Guten Tag,
 Frau Klein und Herr Rebensdorf!

Ich fordere Sie auf, den Wilden Wald am Ernst-August-Kanal zu erhalten.

Für den Klimaschutz!
 Als Temperatur- und Luftausgleich für die ungesunde Umwelt der Wilhelmsburger
 Als letzten Rückzugsort für Pflanzen und Tiere der Gegend. Weil die meisten Tiere nicht umziehen können. Sie werden sterben.
 Als Mahnmahl für die Flut 1962.
 Hier gab es die meisten Opfer.



Kesbana Klein und Fred Rebensdorf
 SPD Hamburg-Mitte
 Veringstraße 61
 21107 Hamburg

Unterschrift

Wir brauchen die Natur! Kein Sprehafenviertel!

Guten Tag,
 Frau Lattwesen und Herr Inani!

Ich fordere Sie auf, den Wilden Wald am Ernst-August-Kanal zu erhalten.

Für den Klimaschutz!
 Als Temperatur- und Luftausgleich für die ungesunde Umwelt der Wilhelmsburger
 Als letzten Rückzugsort für Pflanzen und Tiere der Gegend. Weil die meisten Tiere nicht umziehen können. Sie werden sterben.
 Als Mahnmahl für die Flut 1962.
 Hier gab es die meisten Opfer.



Sonia Lattwesen und Bayam Inan
 GRÜNE-Fraktion Hamburg-Mitte
 Burchardtstraße 21
 20095 Hamburg

Unterschrift

Wir brauchen die Natur! Kein Sprehafenviertel!

Zeichnung Roswitha Stein • Vi.S.d.P.: S. Timmermann, S. Clausen, R. Stein • www.waldretter.de

Zeichnung Katharina Einhoff • Vi.S.d.P.: S. Timmermann, S. Clausen, R. Stein • www.waldretter.de

Jetzt ist er wieder da, der Frühling auf Wilhelmsburg. Mensch und Tier bevölkern froh die grünen Oasen. Endlich wieder draußen sein! Endlich wieder durchatmen! - Doch unsere Naturoasen sind bedroht. Unter anderem auch der Wilde Wald am Ernst-August-Kanal. Er soll dem Neubaugebiet „Spreehafenviertel“ weichen. Noch aber können wir ihn retten, denn es gibt bisher keine Baugenehmigung. Sagen wir den Politiker*innen, dass wir unseren Wilden Wald erhalten wollen! Mit diesen Postkarten, die wir an die Bezirkswahlkandidat*innen schicken. Machen Sie mit! Auf der Innenseite steht, wie es geht. **Ihre Waldretter Wilhelmsburg**



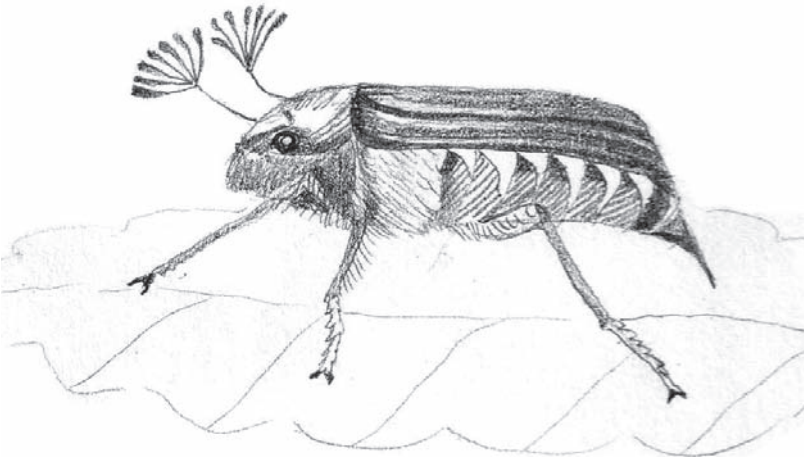
*Nachtigall, wie lange
hören wir dich noch
singen in Wilhelmsburg?*

*Hummel,
Hummel...*



... IM ARSCH?

Der Mai ...



*... bald
ohne Käfer.*



**Fledermaus sucht
Wohnung!**